



DA SEIN FÜR KÖLN.

GESCHÄFTSBERICHT
2015



KENNZAHLEN

Abfallwirtschaftsbetriebe Köln auf einen Blick – Stand 31.12.		2015	2014
Jahresabschluss			
Umsatzerlöse	Mio. €	139,9	132,2
Materialaufwand	Mio. €	17,1	16,5
Geschäftsergebnis *)	Mio. €	14,2	14,4
Gesamtinvestitionen	Mio. €	3,7	9,6
Abschreibungen	Mio. €	8,7	9,2
Bilanzsumme	Mio. €	88,8	92,7
Anlagevermögen	Mio. €	66,5	71,7
Gezeichnetes Kapital/Kommanditkapital	Mio. €	15,0	15,0
Rücklagen	Mio. €	5,9	5,9
Personalaufwand	Mio. €	89,7	84,9
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende)		1.697	1.632
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit **)	Mio. €	8,1	12,6
Absatzzahlen Abfallbeseitigung, Straßenreinigung und Werkstatt			
Restmüllentleerungen (Jahresdurchschnitt)	Aufträge/Woche	182.847	183.048
Biomüllentleerungen (Jahresdurchschnitt)	Aufträge/Woche	73.359	71.257
Blaue Tonne (Jahresdurchschnitt)	Aufträge/ 14-tägig	150.066	145.672
Sperrmüllaufträge sowie E-Schrott-Abfahren inkl. Express- und Vollservice	Aufträge/ Jahr	187.314	184.792
Reinigungsmeter	Tsd. m/Woche	8.660	8.473
Geleistete Werkstattstunden	h/ Jahr	62.020	62.093

*) Seit dem 1. Januar 2014 existiert ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Köln GmbH.

Die dargestellten Ergebnisse sind jeweils das Ergebnis vor Ergebnisabführung.

**) Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthält wegen des Ergebnisabführungsvertrages kein Jahresergebnis mehr.

INHALTSVERZEICHNIS

- 2 Vorwort der Geschäftsführung
- 4 Bericht des Aufsichtsrates
- 7 Aufsichtsrat
- 8 Geschäftsführung

LAGEBERICHT

- 10 Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit
 - 10 Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens
 - 10 Ziele und Strategien
 - 11 Vertriebliche Aktivitäten
 - 15 Leistungserbringung und Produktivität
 - 18 Steuerungssystem
 - 18 Qualitäts- und Risikomanagement
 - 19 Compliance-Management
 - 19 Bedeutsame Leistungsindikatoren
 - 20 Personal
- 21 Wirtschaftsbericht
 - 21 Ertragslage
 - 23 Vermögens- und Finanzlage
- 23 Chancen- und Risikobericht
- 24 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 25 Prognosebericht

JAHRESABSCHLUSS

- 29 Bilanz
- 30 Gewinn- und Verlustrechnung
- 31 Anlage zum Anhang

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- 46 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die große Mehrheit der Kölnerinnen und Kölner kennt die AWB und verbindet die Attribute zuverlässig und vertrauenswürdig mit dem Unternehmen. Dieses Ergebnis einer im Geschäftsjahr 2015 durchgeführten Kundenumfrage macht uns stolz und ist ein großer Ansporn für die Arbeit der AWB in den nächsten Jahren.

Wir blicken optimistisch nach vorne und möchten gemeinsam mit allen Mitarbeitern und Fachbereichen die Prozesse in der Stadtreinigung, Abfallwirtschaft, Werkstatt und Verwaltung einfacher und besser gestalten.

Die strategischen Ziele für die Zukunft haben wir im Leitmotiv **„Einfach. Sauber. Besser. – AWB. Wir sorgen für Lebensqualität in Köln.“** zusammengefasst. Hierbei stehen die Begriffe für unterschiedliche Zielsetzungen:

- **Einfach:** Unser Anspruch an die Abfallentsorgung in Köln. Ein verständliches, unkompliziertes System, aus einer Hand, mit umfangreichen Dienstleistungen und einfachen Prozessen
- **Sauber:** Unser Anspruch an das Stadtbild in Köln.
- **Besser:** Unser Anspruch an uns selbst, unsere Prozesse und Leistungen fortwährend zu verbessern.
- **Wir:** Es ist unser Anspruch, der bevorzugte Dienstleister zu sein. Und wir wollen unsere Ziele gemeinsam und partnerschaftlich erreichen.
- **Sorgen:** Wir übernehmen Verantwortung, handeln vorausschauend und zukunftsorientiert und bieten innovative, kundenorientierte Lösungen.
- **Lebensqualität:** Unsere Leistungen sind nachhaltig, sie tragen zur Sauberkeit und indirekt zur Sicherheit der Stadt bei, prägen ein attraktives Stadtbild und sichern die Erfassung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen. Insgesamt zeichnen

sich unserer Leistungen durch eine hohe Qualität aus. Dabei beachten wir ökologische Ziele und bleiben ein sozialer Arbeitgeber.

→ **Köln:** Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten bleibt in Köln. Mit der Umsetzung dieses Leitmotivs haben wir im Geschäftsjahr 2015 begonnen. Dies zeigen beispielhaft einige besondere Projekte:

Die AWB ist Mitglied der Nachhaltigkeitsinitiative der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, die ihren Branchen-Leitfaden an der Struktur des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) ausrichten will. Der DNK ist ein international anerkannter und von der Bundesregierung empfohlener Standard zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Er bietet den Unternehmen die Möglichkeit, ihre Nachhaltigkeitsleistungen anhand von Kriterien und Leistungsindikatoren strukturiert zu erfassen, zu kommunizieren und zu managen. Die Nachhaltigkeitsinitiative möchte ihre Arbeit auf einem breiten Konsens der wichtigsten Stakeholder-Gruppen aufbauen. Die Ergebnisse des Stakeholder-Dialogs fließen in die Entwicklung des Branchen-Leitfadens und die Definition von Leistungsindikatoren ein.

Im Sinne der Nachhaltigkeit übernimmt die AWB Verantwortung für Umwelt, Klima und Gesellschaft. „REdUSE – weniger ist mehr“ lautet das Motto eines bundesweiten Projektes für weiterführende Schulen, das unter anderem die Themen Ressourcenschutz, Rohstoffe und Abfallwirtschaft sowie Recycling behandelt. Die AWB unterstützt das Projekt durch Veranstaltungen an Kölner Schulen und wird ihr im Jahr 2015 begonnenes Engagement im Folgejahr fortsetzen.

Die AWB möchte neben der pädagogischen Arbeit mit Kindern oder Jugendlichen alle Kölnerinnen und Kölner dafür sensibilisieren, sich durch die getrennte Sammlung von Wertstoffen aktiv am Umwelt- und Ressourcenschutz zu beteiligen. Im Rahmen der Kampagne „Aktiv für Köln“ wurden im Jahr 2015 sogenannte Erklärvideos

konzipiert, die auf einfache und sympathische Art zeigen, wie die getrennte Sammlung von Abfällen für die vier Fraktionen Papier, Wertstoffe, Bio- und Restmüll in Köln funktioniert.

Die strategischen Ziele der AWB können nur dann umgesetzt werden, wenn wir weiterhin der kompetente Beratungs- und Dienstleistungspartner für die kommunale Daseinsvorsorge sind. Es ist daher das oberste Ziel der AWB, strategischer Kooperationspartner der Stadt Köln zu bleiben. Konkret bedeutet dies die Verlängerung der Leistungsverträge mit der Stadt Köln über das Jahr 2018 hinaus. Nur eine langjährige, vertraglich fixierte Zusammenarbeit bildet die Basis für eine erfolgreiche Unternehmens- und damit Leistungsentwicklung im Sinne der Stadt Köln und den Bürgerinnen und Bürgern auf einem hohen Service- und Qualitätsniveau.

Wir begrüßen daher die Absichtserklärung im Beschluss des Rates der Stadt Köln vom 10. Dezember 2015, die Zusammenarbeit mindestens bis zum Jahr 2030 fortzusetzen. Im Hinblick auf den Auftrag an die Verwaltung entsprechende Vertragsverhandlungen mit uns zu führen, hoffen wir auf eine positive Entscheidung.

Köln, im Juni 2016

Die Geschäftsführung der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH

Peter Mooren

Ulrich Gilleßen



„Die strategischen Ziele für die Zukunft haben wir im neuen Leitmotiv ‚Einfach. Sauber. Besser. – AWB. Wir sorgen für Lebensqualität in Köln.‘ zusammengefasst. Mit dessen Umsetzung haben wir im Geschäftsjahr 2015 begonnen, wie einige besondere Projekte beispielhaft belegen.“

Peter Mooren



„Die strategischen Ziele der AWB können nur dann umgesetzt werden, wenn wir auch über 2018 hinaus der kompetente Beratungs- und Dienstleistungspartner für die kommunale Daseinsvorsorge sind. Daher ist es unser oberstes Ziel, strategischer Kooperationspartner der Stadt Köln zu bleiben.“

Ulrich Gilleßen

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln (PCGK Köln) wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und laufend überwacht. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung die strategische Ausrichtung der Gesellschaft abgestimmt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen unverzüglich erörtert werden. Der Aufsichtsrat hat ferner den Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen. Der Bericht enthält eine Zusammenfassung des Organisationsstandes, die Mitteilung über die eingerichteten Instrumentarien, einen Ausblick auf weitere Optimierungsaufgaben sowie den Report über konkrete Compliance-Vorfälle. Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße gegen Compliance-Vorschriften festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach einer Empfehlung im PCGK Köln gehalten, über bei ihnen aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung gegenüber dem Anteilseigner zu berichten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen keine solchen Mitteilungen vor.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2015 haben vier turnusgemäße Sitzungen des Aufsichtsrates am 10. März, am 21. Mai, am 18. September und am 1. Dezember sowie eine außerordentliche Sitzung am 5. März stattgefunden.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren im Berichtszeitraum vor allem folgende Themen:

- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens
- der PCGK-Bericht für das Jahr 2014
- der Compliance-Bericht 2014
- die Auftragsvergabe an Mandatsträger im Jahr 2014
- der Personal- und Sozialbericht 2014
- die Erteilung des Prüfauftrags für das Geschäftsjahr 2015
- die Verlängerung der Leistungsverträge mit der Stadt Köln über den 31. Dezember 2018 hinaus
- die Festlegung von Zielgrößen in Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung nach dem Gesetz über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst.
- das Konzept über die Errichtung und den Erwerb von öffentlichen Toiletten für die Stadt Köln
- die Reinigung des Rheinboulevards
- die Pfandringe an Straßenpapierkörben
- die Hausmüllanalyse 2015/2016
- der Statusbericht des Programms „AWB 2018“
- die Verlagerung des Betriebshofs Gießener Straße.

In der Sitzung am 21. Mai 2015 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2014 ausführlich beraten und gebilligt.

Den Wirtschaftsplan 2016 mit den wesentlichen Daten für die Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 1. Dezember 2015 ausführlich beraten und gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über bestehende Risiken und das Risikomanagement der Gesellschaft informiert.

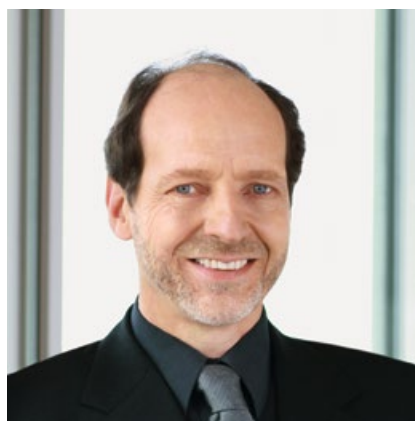
Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert.

Auch im Berichtsjahr 2015 hat sich der Aufsichtsrat bei der Ausübung seiner Überwachungsfunktion an den Regelungen und Empfehlungen des PCGK Köln orientiert, um die Transparenz und Effizienz bei kommunalen Beteiligungen weiter nachhaltig zu verbessern.

Im März 2015 hatten die Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen der Beratung über die „Unternehmensstrategie der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH“ Gelegenheit, gemäß Ziffer 2.2.2 des PCGK Köln darauf hinzuwirken, dass die operativen Ziele, die die Gesellschaft verfolgt, den strategischen Zielen der Kommune nicht entgegenstehen. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat im Dezember 2015 für eine Durchführung der in Ziffer 2.2.7 des PCGK Köln empfohlenen Effizienzprüfung ausgesprochen. Die Vorstellung der Ergebnisse wird Mitte 2016 erwartet. Nach pflichtgemäßer Prüfung kann der Aufsichtsrat – gemeinsam mit der Geschäftsführung – auch für das Geschäftsjahr 2015 eine grundsätzliche Anwendungserklärung für den PCGK Köln abgeben.

Jahresabschlussprüfung

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sind von dem vom Auf-



Gerhard Brust

sichtsrat vorgeschlagenen und von der Gesellschafterversammlung bestellten Abschlussprüfer, der KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für den öffentlichen Sektor AG, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2015 am 17. Mai 2016 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung dessen Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH gab es zum Ende des Jahres eine Personalveränderung auf der Arbeitnehmerseite. Herr Gaetano Magliarisi folgt Herrn Hans Löder nach, der zum 31. Dezember 2015 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist. Im Namen des gesamten Aufsichtsrates danke ich Herrn Löder für sein Mitwirken in unserem Gremium und für seine Leistungen zum Wohle des Unternehmens.

Für die erfolgreiche Arbeit im Berichtszeitraum 2015 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Köln, im Mai 2016

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Gerhard Brust

AUFSICHTSRAT

Gerhard Brust, MdR	Rentner Vorsitzender	
Polina Frebel, MdR	Dolmetscherin, Koelnmesse GmbH Stellvertretende Vorsitzende	
Peter Sterzl *)	Betriebsratsvorsitzender Stellvertretender Vorsitzender (seit 01.03.2016)	
Hans Löder *)	Rentner Stellvertretender Vorsitzender (bis 31.12.2015)	
Hamide Akbayir, MdR	Chemisch-technische Assistentin, Universität zu Köln	Gaetano Magliarisi *) Freigestelltes Betriebsratsmitglied (seit 01.01.2016)
Hans-Werner Bartsch, MdR	Rentner	Henriette Reker Oberbürgermeisterin der Stadt Köln
Wilfried Becker	Rentner	Dr. Dieter Steinkamp Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke Köln GmbH, Vorstandsvorsitzen- der der RheinEnergie AG und GEW Köln AG
Bianca Christen *)	Freigestelltes Betriebsratsmitglied	Markus Sterzl *) Geschäftsführer, ver.di Bezirk Köln
Dr. Walter Gutzeit, MdR	Pensionär	Karl-Heinz Walter, MdR Berater, freiberuflich
Rolf-Werner Jucken *)	Freigestelltes Betriebsratsmitglied	
Horst Leonhardt	Geschäftsführer der Stadtwerke Köln GmbH, Sprecher des Vorstandes der Häfen und Güterverkehr Köln AG	

*) Arbeitnehmersvertreter / -in
MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Stand: 04.03.2016

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Peter Mooren

Personal, Vertrieb, Presse,
Kaufmännischer Bereich
(Sprecher)

Ulrich Gilleßen

Abfallwirtschaft, Stadtreinigung,
Fahrzeugtechnik

Im Bild von links: Peter Mooren, Ulrich Gilleßen



LAGEBERICHT

10	Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit
10	Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens
10	Ziele und Strategien
11	Vertriebliche Aktivitäten
15	Leistungserbringung und Produktivität
18	Steuerungssystem
18	Qualitäts- und Risikomanagement
19	Compliance-Management
19	Bedeutsame Leistungsindikatoren
20	Personal
21	Wirtschaftsbericht
21	Ertragslage
23	Vermögens- und Finanzlage
23	Chancen- und Risikobericht
24	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
25	Prognosebericht



LAGEBERICHT 2015

Im Geschäftsjahr 2015 hat die AWB ihre Leistungen in den Bereichen Abfallwirtschaft, Wertstoffmanagement und Stadtbildpflege kontinuierlich verbessert und ausgebaut: Mit kompetenten Dienstleistungen, engagierten Mitarbeitern und zukunftsweisenden Technologien sorgt die AWB für bessere Lebensqualität in Köln und für die Menschen, die hier leben. Auch in Zukunft möchte die AWB ein starker und verlässlicher Partner bleiben. Die solide Basis dafür bildet der unternehmerische Erfolg: Die AWB erhöhte den Umsatz im Geschäftsjahr um fast 6 % und übertraf mit ihrem Jahresüberschuss vor Steuern die Planung deutlich.

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Auch im Jahr 2015 haben wir unsere in den vergangenen Jahren aufgebauten Geschäftsaktivitäten weiter gefestigt und in vielen Bereichen ausgebaut. Dabei steht die Geschäftsbeziehung mit der Stadt Köln naturgemäß im Vordergrund. Neben dem Ausbau der Leistungen und damit der Umsatzerlöse konnten wir die Erträge aus der Altpapierentsorgung weiterhin auf einem relativ hohen Niveau halten und die Kosten der Leistungserbringungen, vornehmlich die Sachkosten, unter den Planwerten halten. Insgesamt ist es uns dadurch gelungen, das Betriebsergebnis erneut leicht zu steigern.

Weiterhin unverändert sind die rechtlichen Grenzen für den Auftritt im Wettbewerb, die durch § 107 der nordrhein-westfälischen Gemeindeordnung und durch europäisches Recht gezogen werden. Damit werden die Stadt Köln und die dazugehörigen Unternehmen strukturell Hauptauftraggeber der AWB bleiben. Allerdings sind hier durchaus noch zusätzliche Aufträge, zum Beispiel durch die Zusammenfassung von Reinigungsleistungen in Köln oder die Ausweitung unseres Servicespektrums, denkbar.

Wir haben unsere Strategie einer nachhaltigen Verbesserung der Kosten- und Leistungsstruktur bei gleichzeitiger Optimierung unserer Wirtschaftlichkeit auch im Jahr 2015 konsequent weiterverfolgt. Unverändert leistet die AWB gemeinsam mit der Stadt Köln einen wichtigen Beitrag dazu, Köln auch langfristig als Millionenmetropole attraktiv für Bürger und Besucher zu gestalten.

Ziele und Strategien

Die Schwerpunkte der Geschäftsentwicklung lagen 2015 im Sinne einer kontinuierlichen Leistungsverbesserung auf der nachhaltigen Optimierung unserer Kosten- und Leistungsstruktur sowie dem Ausbau unseres Leistungsspektrums. Dabei stand neben den vielfältigen Aufgaben, die sich durch unser breites Dienstleistungsspektrum ergaben, und zusätzlich zu unserem Programm zur Qualitäts- und Servicesteigerung („AWB 2018“) auch weiterhin das Thema Nachhaltigkeit im Mittelpunkt des Handelns und Gestaltens.

AKTIV FÜR KÖLN

26.000

TONNEN AN WERTSTOFFEN WURDEN 2015 MIT DER WERTSTOFFTonne GESAMMELT – EIN PLUS VON RUND 4 % GEGENÜBER DEM VORJAHR.

Pro Einwohner sind das durchschnittlich 26 kg, die in den fast 138.000 im Kölner Stadtgebiet aufgestellten Behältern gesammelt wurden.

Vertriebliche Aktivitäten

Auch 2015 wurden im Rahmen von „Aktiv für Köln“ – der Kampagne der AWB, um mehr Abfälle zu vermeiden, wiederzuverwenden und zu verwerten – wieder diverse Maßnahmen umgesetzt. Der Schwerpunkt lag neben der Umsetzung von Maßnahmen zur Abfallvermeidung auf dem weiteren Ausbau der E-Schrott-Sammlung sowie der Sensibilisierung der Bürger für noch verstärkte Abfalltrennung.

Etablierung der Wertstofftonne

Nach der Einführung der Wertstofftonne im Jahr 2014 hat sich diese Form der Sammlung in Köln im Jahr 2015 weiter etabliert. Sowohl bei den Sammelmengen als auch bei den Behälterzahlen konnten Zuwächse verzeichnet werden. Die Sammelmengen stiegen um annähernd 4 % auf fast 26.000 t an. Dies entspricht einer Menge von rund 26 kg pro Einwohner. Gleichzeitig nahm auch die Zahl der aufgestellten Wertstofftonnen in Köln zu und liegt nun annähernd bei 138.000 Behältern. Diese Entwicklungen zeigen, dass die Akzeptanz der Bürger für die Kölner Wertstofftonne sehr hoch ist.

Erweiterung der Elektroaltgeräte-Sammlung

Bei den Elektrogroßgeräten wird ein erheblicher Anteil der bereitgestellten Geräte schon vor der Abholung entwendet oder es werden werthaltige Teile gestohlen. Um der Problematik entgegenzuwirken, wurden ab dem 2. Halbjahr 2014 Warnaufkleber versandt, die vom Bürger auf dem Altgerät aufgebracht werden sollen (2014 rund 10.000 Stück). Die ersten Auswertungen zeigten bereits einen Erfolg: sowohl die Diebstahlquote als auch die Beraubungsquote bei Kühlgeräten reduzierten sich jeweils um rund 20 %. Die Aktion wurde daher 2015 weitergeführt. Zu erwarten ist, dass eine Abschreckung in diesem Bereich nur funktioniert, wenn zusätzliche polizeiliche und ordnungsbehördliche Maßnahmen erfolgen.

Bei Elektrokleingeräten stimmt sich die AWB derzeit mit der Verwaltung ab mit dem Ziel, die Sammelsysteme weiter kundenorientiert zu optimieren. Neben der Erfassung bei Bürgerämtern, AWB-Schadstoffmobilen, AWB-Betriebshöfen und Wertstoff-Centern können Kleingeräte auch bei einem Abholauftrag von einem Elektrogroßgerät zusätzlich bereitgestellt werden. Im Dezember 2014 wurde zudem ein Pilotprojekt zur Erfassung von Elektrokleingeräten an 20 Kölner Schulen durchgeführt.

Hausmüllanalyse

Für den Zeitraum 2015/2016 wird eine neue Hausmüllanalyse durchgeführt. Diese wurde im Herbst 2015 begonnen und wird im Sommer 2016 abgeschlossen. Über vier Kampagnen wird erneut untersucht, wie viel Wertstoffpotenzial noch in der Restmülltonne enthalten ist. Weiterhin werden wichtige abfallwirtschaftliche Kenngrößen, wie die Raum- und Schüttdichten, als Basis für die Gebührenkalkulation ermittelt. Mit den Ergebnissen können abfallwirtschaftliche Maßnahmen, auch im Hinblick auf die im „Abfallwirtschaftskonzept 2012“ gesteckten Zielsetzungen, bewertet und neue Maßnahmen zur Optimierung der getrennten Sammlungen (Serviceangebote und Sammelstrukturen) abgeleitet werden. Ebenfalls wird dadurch die Rechtssicherheit der Gebühren auch für die Zukunft gesichert, insbesondere die Gebührengerechtigkeit bei der Verteilung der Entsorgungskosten.

STADTBILD BZW. INFRASTRUKTUR- MASSNAHMEN

250.000

**NUTZER NAHMEN 2015 DIE IM
RAHMEN DES TOILETTENKONZEPTE
DER STADT KÖLN DURCH DIE
AWB NEU ERRICHTETEN, HOCH-
MODERNEN UND BARRIEREFREIEN
CITY-TOILETTEN IN ANSPRUCH.**

Insgesamt wurde das neue bzw. modernisierte Toilettenangebot 700.000-mal genutzt – hinzu kommen die nicht gezählten Nutzer der mobilen Toiletten in Grünanlagen.

Toiletten

Das von der Stadt Köln beschlossene Toilettenkonzept konnte im Jahr 2015 erfolgreich umgesetzt werden. Hierzu wurden zum 1. Januar 2015 fünf sogenannte „Stein-auf-Stein“-Toiletten vom vorherigen Betreiber übernommen und zum Teil modernisiert. Im Bereich der neuen City-Toiletten wurden insgesamt vier hochmoderne und barrierefreie Standorte (Krebsgasse, Brüsseler Platz, Zülpicher Platz und Urbanstraße) in der ersten Jahreshälfte eröffnet und in Betrieb genommen. Weitere Standorte sind in der finalen Abstimmung, so dass im Jahr 2016 weitere Angebote hinzukommen werden.

Mehr als 700.000 Nutzer, davon ca. 250.000 in den City-Toiletten, haben im Jahr 2015 das Angebot genutzt. Hinzukommen die nicht gezählten Nutzer in den mobilen Toiletten in Grünanlagen, die ebenfalls durch die AWB im Rahmen des Toilettenkonzeptes betrieben werden.

Papierkörbe und Hundekottütenspender

In den Jahren 2013 und 2014 wurden erstmals durch die AWB im Auftrag der Stadt Köln Papierkörbe und Hundekottütenspender für Grünanlagen und Bereiche außerhalb der Straßenreinigungssatzung aufgestellt. Dieses Angebot wurde im Jahr 2015 um rund 400 weitere Papierkörbe erweitert. Dabei wurden über 200 alte und defekte Papierkörbe entfernt und ausgetauscht. Zusätzlich wurden rund 100 Papierkörbe mit einem Hundekottütenspender aufgerüstet. 2016 werden diese Arbeiten nahtlos fortgesetzt und die Infrastruktur in Kölner Grünanlagen wird weiter verbessert.

Rheinboulevard

Die offizielle (Teil-)Eröffnung des Rheinboulevards erfolgte am 13. Juli 2015. Mithilfe des durch AWB und Stadt Köln gemeinsam abgestimmten Reinigungskonzeptes konnte eine hochwertige Reinigung dieses exponierten Bauwerks sichergestellt werden. Weder eine Silvester- oder Neujahrsreinigung noch ein Winterdienst waren zum Jahreswechsel 2015/2016 nötig, da der Bereich des Rheinboulevards komplett abgesperrt wurde bzw. das Wetter entsprechend mild war. Im Rahmen der Evaluierung wird das Reinigungskonzept in Abstimmung mit Verwaltung und Politik weiter verfeinert und damit stärker an den Bedürfnissen der Kunden orientiert.

Flüchtlingsunterkünfte

Aufgrund der stetig steigenden Anzahl von Zuwanderern in Köln ist insbesondere im Jahr 2015 auch die Anzahl der Flüchtlingsunterkünfte deutlich gestiegen. Neben der größten und ersten Anlaufstelle am Kölner Flughafen betreut die AWB an 71 Flüchtlingsheimen, Notunterkünften oder Turnhallen die Abfallentsorgung. Die Abfuhr des Restmülls wird hauptsächlich durch 1.100-Liter-Behälter und die Papierabfuhr durch gedeckelte Container gewährleistet. Soweit durchführbar, wird auch weitestgehend die Abfalltrennung in Abstimmung mit den Betreibern durchgeführt.

Mülldetektive für Köln

Auch im Jahr 2015 waren erneut zwei Mülldetektive im Dienste der Stadtsauberkeit unterwegs und ermittelten an Problemstellen wie häufig verschmutzten Containerstandorten, Plätzen und stark frequentierten Straßenzügen. Ziel ist die Suche nach den Verursachern von wilden Müllkippen, wobei allerdings die Präventivarbeit gegen die illegale Ablagerung im Vordergrund steht. Mit gezielten Aktionen wird kompetent informiert und sensibilisiert, um so zur Verbesserung des Kölner Stadtbildes beizutragen.

38.000

KONTAKTE VERZEICHNETEN IN 28 EINSÄTZEN ZWISCHEN MAI UND OKTOBER 2015 DIE SOGENANTEN „GRILL-SCOUTS“ ZUR BEKANNTMACHUNG DER EINFACHEN ABFALLENTSORGUNG ANGEBOTE IN KÖLNER GRÜNANLAGEN.

An den Schönwetter-Wochenenden verteilen sie dazu bereits seit fünf Jahren die sogenannten „After-Grill-Büggel“, die eine ordnungsgemäße Entsorgung der Feierhinterlassenschaften erleichtern.

Grill-Scouts

In den Sommermonaten ist eine immer stärkere Verlagerung der Freizeitaktivitäten in den öffentlichen Raum, insbesondere in die Grünanlagen, zu beobachten. Vor diesem Hintergrund ist es für die Stadtsauberkeit sehr wichtig, entsprechende Angebote für eine einfache Entsorgung der entstehenden Abfälle zu schaffen. Diese müssen aber auch bekannt gemacht werden. Seit 2011 setzt die AWB daher sogenannte „Grill-Scouts“ ein, die im Jahr 2015 an Schönwetter-Wochenenden von Mai bis Oktober 28 Einsätze durchgeführt haben. Dabei stehen der Aachener Weiher, der Decksteiner Weiher, der Beethovenpark, der Volksgarten, die Poller Wiesen und die Zündorfer Groov im Fokus. In der gesamten Saison wurden über 38.000 Kontakte verzeichnet und sogenannte „After-Grill-Büggel“ für eine ordnungsgemäße Entsorgung der Feierhinterlassenschaften verteilt.

Vermarktungsniveau

Die Vermarktung der Wertstoffe war im Jahr 2015 insbesondere in den Bereichen der Metalle, des E-Schrotts und der Altkleider von dramatischen Preisverfällen geprägt. So sanken die Schrotterlöse nach einem stabilen ersten Halbjahr teilweise um 100,00 € je Tonne im zweiten Halbjahr. Eine ähnliche Entwicklung hat sich bei den E-Schrotten gezeigt. Der Marktpreis für Altkleider zeigte diese negative Entwicklung bereits zum Ende des Jahres 2014 und verblieb im Jahr 2015 ganzjährig auf diesem relativ niedrigen Niveau. Im Vergleich zum Vorjahresmittelwert entsprach der verringerte Erlös ca. 80,00 € je Tonne.

Der Marktpreis für Papier liegt seit 2012 ebenfalls auf relativ niedrigem Niveau. Im ersten Halbjahr 2015 sank der vom Europäischen Wirtschaftsdienst (Euwid) veröffentlichte Referenzwert sogar auf das niedrigste Niveau seit 2009 und hat sich danach nur auf schwachem Niveau stabilisiert.

ABLAUFVERBESSERUNG UND KUNDENNUTZEN

900.000

ZUGRIFFE ERFOLGTEN 2015 AUF DIE WEBSITE WWW.AWBKOELN.DE, WO INFORMATIONEN RUND UM ABFALLWIRTSCHAFT, STADTREINIGUNG UND WINTERDIENST ZU FINDEN SIND.

Auf Basis einer Zufriedenheitsumfrage wird die Website kontinuierlich weiterentwickelt und nutzerfreundlicher gemacht.

Interne Prozessoptimierung

Um die Wirtschaftlichkeit der internen Prozesse sicherzustellen und weiter auszubauen, wurden auch im Jahr 2015 weiterhin ausgewählte Prozesse der Kundenbetreuung auf ihr Optimierungspotenzial hin untersucht. Die identifizierten Optimierungspotenziale werden sukzessive mit entsprechenden Maßnahmen genutzt.

Analyse der Kundenzufriedenheit in privaten Haushalten

Ende 2014 hat die AWB eine Kundenbefragung der privaten Haushalte durchgeführt. Zur Etablierung einer integrativen Kundenzufriedenheitsanalyse wurde das im Vorjahr entwickelte modulare Befragungskonzept fortgeführt und eine Befragung privater Haushalte durchgeführt. Kerninhalte der repräsentativen Telefonbefragungen waren die Messung der Kundenzufriedenheit mit der AWB im Allgemeinen sowie mit der Müllabfuhr, der Stadtreinigung und den Informationsangeboten in Köln im Speziellen. Die Ergebnisse wurden zum Anlass genommen, um daraus im Jahr 2015 mit den unterschiedlichen Fachabteilungen des Unternehmens Optimierungsmaßnahmen abzuleiten und sukzessive umzusetzen.

AWB Köln-Website

Die AWB-Website ist weiterhin ein wichtiges Kommunikationsmedium für die Kölner Bürgerinnen und Bürger mit relevanten Informationen zur Abfall- und Ressourcenwirtschaft, Stadtreinigung sowie zum Winterdienst. Im Jahr 2015 erfolgten knapp 900.000 Zugriffe auf die AWB-Website (www.awbkoeln.de). Im Sinne der Kunden- und Dienstleistungsorientierung wurde zudem eine Zufriedenheitsumfrage über die Website durchgeführt, auf deren Basis die Website kontinuierlich weiterentwickelt und nutzerfreundlicher gestaltet wird.

Erklärvideos für mehr Abfalltrennung

Den Bürgerinnen und Bürgern die Bedeutung eines sensiblen Umgangs mit Abfällen zu kommunizieren und sie so zu überzeugen und zu ermutigen, sich durch die getrennte Sammlung von Wertstoffen aktiv am Umwelt- und Ressourcenschutz zu beteiligen, hält die AWB für sehr wichtig. Vor diesem Hintergrund wurden im Jahr 2015 sogenannte Erklärvideos konzipiert, die auf einfache und sympathische Art zeigen, wie die getrennte Sammlung von Abfällen für die vier Fraktionen Papier, Wertstoffe, Bio und Restmüll in Köln funktioniert (www.awbkoeln.de/richtig-trennen). Um diese Videos der Öffentlichkeit bekannt zu machen, gab es eine begleitende Aufklärungskampagne in verschiedenen Kölner Medien wie Radio Köln, Köln TV und auf den Infoscreens in den KVB-Haltestellen sowie online auf YouTube, auf der Site www.koeln.de und auf www.radiokoeln.de. Die Videos wurden bis jetzt im Schnitt jeweils über 2.000 Mal aufgerufen (Stand: Januar 2016).

13.500

KINDER UND ÜBER 6.400 ERWACHSENE ERREICHTE DIE AWB IN ÜBER 700 BERATUNGEN MIT IHREN ZIELGRUPPENSPEZIFISCHEN BERATUNGSANGEBOTEN „SAUBERKEIT IN KÖLN“.

Speziell die Kleinen erfahren dabei schon sehr früh, wie sie sich umweltgerecht verhalten und wie aus dem „Müll“ etwas Neues entsteht, wenn Wertstoffe wiederverwertet werden.

Kundenkontakte im Service-Center

Die Anzahl der Kundenkontakte des Service-Centers liegt mittlerweile bei mehr als 340.000 im Jahr. Das Telefon ist mit 253.000 Kundengesprächen weiterhin der bevorzugte Kontaktkanal; die Kontaktaufnahme per E-Mail und Internet konnte auf rund 88.000 gesteigert werden. Hiervon haben knapp 48.500 Kunden ihre Sperrmülltermine über das Internet vereinbart.

Beratungsangebote „Sauberkeit in Köln“

Im Rahmen unseres Beratungsangebots „Sauberkeit in Köln“ führen wir zu den Themen „Sauberkeit“ und „Wertstoffsammlung“ sowohl in Tageseinrichtungen für Kinder und in Schulen als auch bei Erwachsenen kostenlos entsprechende Beratungsleistungen durch.

Kinder sollen dabei möglichst früh erfahren, wie sie sich umweltgerecht verhalten und wie sie aktiv dazu beitragen können, Wertstoffe der Wiederverwertung zuzuführen. Des Weiteren erfahren sie, dass aus vermeintlichem „Müll“ Neues entstehen kann.

Mit unseren Aktionen richten wir uns auch an Erwachsene, um für die Themen Wertstofftrennung und Sauberkeit zu werben. Außerdem wollen wir zu einem verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt motivieren. Interessierten bieten wir kostenlose Unterstützung, wenn sie einen Beitrag dazu leisten möchten, die Lebensqualität in Köln weiter zu erhöhen.

Insgesamt wurden mit den zielgruppenspezifischen Beratungsangeboten „Sauberkeit in Köln“ in rund 709 Beratungen und Aktionen über 6.400 Erwachsene und rund 13.500 Kinder erreicht.

Aktion „Kölle putzmunter“

Wie in Vorjahren auch, übernahm die AWB die Koordination und die Logistik der Aktion „Kölle putzmunter“, die über einen Aktionszeitraum vom 30. März bis 30. September 2015 lief. Kooperationspartner der AWB waren die Stadt Köln, die Zeitung „Express“ und das Duale System Deutschland. Im Jahr 2015 gab es 155 Aktionen, an denen sich 98 Vereine und Institutionen, 39 Schulen und 28 Kindertagesstätten beteiligten. Dabei wurden ca. 300 m³ Müll gesammelt.

Leistungserbringung und Produktivität

Das Jahr 2015 war für unsere Hauptleistungsbereiche Stadtreinigung und Abfallbeseitigung erneut durch eine Ausweitung der Aufgaben geprägt. Im Einzelnen möchten wir folgende Leistungen nennen:

LEISTUNGEN DER ABFALLBESEITIGUNG

Systemabfuhr (Restmüll- und Biomüllsammlung)

Im Rahmen der klassischen Systemabfuhr waren wir im Jahr 2015 für die Leerung von rund 260.000 (Vorjahr rund 257.400) Gefäßen pro Woche verantwortlich. In dieser Zahl sind die Arzt- und die Biotonnen enthalten. Bis Ende des Berichtsjahres hat die AWB im gesamten Stadtgebiet rund 76.900 (Vorjahr rund 74.000) wöchentliche Leerungen von Biotonnen durchgeführt. Es gelang, den Anschlussgrad der Biotonne bis Ende 2015 nochmals leicht zu steigern. Er betrug rund 56 % (Vorjahr rund 54 %).

Dabei haben wir rund 249.500 t (Vorjahr rund 252.500 t) Restmüll und ca. 37.000 t (Vorjahr rund 38.600 t) Biomüll im Kölner Stadtgebiet eingesammelt und über Straße sowie Schiene in die städtischen Entsorgungsanlagen transportiert. Daneben fielen insgesamt rund 41.100 t Sperrgut an, von denen die AWB rund 19.100 t (Vorjahr rund 18.800 t) im Rahmen des Holsystems einsammelte.

Abfuhr Papier- und LVP-Sammlung

Am 31. Dezember 2015 lag die Anschlussquote für die Blaue Tonne (Papiersammlung) bei 86,9 % (Vorjahr 86,4 %) und für die Gelbe Tonne (Wertstofftonne) bei 82,6 % (Vorjahr 82,0 %). Die gesammelte und verwertete Altpapier tonnage lag geringfügig unter dem Vorjahreswert.

Wertstoff-Center

In den Monaten Januar bis Dezember 2015 lieferten die Kunden insgesamt rund 22.000 t Sperrgut bei den Wertstoff-Centern an, aus denen 2015 rund 10.000 t (Vorjahr rund 10.600 t) Altholz separiert werden konnten. Insgesamt wurden 2015 rund 1.100 t Sperrgut weniger als im Vorjahr angeliefert.

Darüber hinaus nahmen unsere Mitarbeiter dort ca. 6.800 t Grünschnitt (Vorjahr rund 7.800 t) und rund 2.200 t Schrott (Vorjahr rund 2.200 t) an. Die angebotene Abgabe von Papier, Pappe und Kartonagen nutzten die Kölner mit einer Anliefermenge von etwa 3.600 t (Vorjahr rund 2.600 t) stärker als im Vorjahr.

LEISTUNGEN DER STADTREINIGUNG

Die wöchentlichen Reinigungsmeter in der satzungsgemäßen Stadtreinigung beliefen sich im Jahr 2015 auf rund 8.660 Tsd. m (Vorjahr rund 8.473 Tsd. m). Damit konnte die Reinigungsleistung gegenüber dem Vorjahr erneut leicht gesteigert werden. Im öffentlichen Straßenland stehen zum 31. Dezember 2015 insgesamt rund 13.800 Papierkörbe (Vorjahr rund 13.600) für die Aufnahme von Kleinabfällen zur Verfügung.

8.660

TSD. M BETRUGEN DIE WÖCHENTLICHEN REINIGUNGSMETER IN DER SATZUNGSGEMÄSSEN STADTREINIGUNG IM JAHR 2015.

Gegenüber dem Vorjahr (rund 8.473.000 m) konnte damit die Reinigungsleistung erneut leicht gesteigert werden.

Zusätzlich wurden wie im Vorjahr nicht gewidmete Straßen und Straßen außerhalb geschlossener Ortslagen im Auftrag des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik mit insgesamt rund 1.700 Tsd. Reinigungsmetern gereinigt. Auch die satzungsgemäße Reinigungsverpflichtung des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen mit insgesamt rund 100 Tsd. Reinigungsmetern wurde im Jahr 2015 erneut durch die Stadtreinigung der AWB übernommen.

Mehr als 1.600 Grünanlagen und Spielplätze wurden von Abfällen befreit. Dies beinhaltete die sogenannte „Picknickreinigung“, bei der je nach Notwendigkeit auch an Sonn- und Feiertagen in insgesamt 34 (Vorjahr 33) besonders stark frequentierten Anlagen Reinigungsarbeiten durchgeführt wurden.

Winterdienst

Der Winterdienst des Jahres 2015 spielte sich nahezu ausschließlich in der ersten Jahreshälfte ab. Die Schneefälle in dieser Zeit beschränkten sich allerdings auf wenige Zentimeter Höhe, auftretende Glätte konnte mit den vorhandenen Einsatzmitteln problemlos beseitigt werden. In der zweiten Jahreshälfte waren bis auf Kontrollfahrten und vorbeugende Streumaßnahmen aufgrund überfrierender Nässe gegen Ende November keine Winterdiensteinsätze erforderlich.

Sonstiges

Die seit 2014 zu unseren Aufgaben zählende städtische Altkleidersammlung führte unter Berücksichtigung von Mehrfachleerungen im Jahr 2015 zur Entleerung von insgesamt rund 800 Sammelcontainern.

Nach der Übernahme der Betreuung der öffentlichen Toilettenanlagen im Kölner Stadtgebiet wurde auch die Reinigung der im Sommerhalbjahr in den Grünanlagen aufgestellten 14 Mobiltoiletten sowie der vier bis zum Jahresende neu installierten City-Toiletten durch die Stadtreinigung sichergestellt.

LEISTUNGEN DER WERKSTATT

Die Kfz-Werkstätten Maarweg und Gießener Straße erbringen für ihre internen und externen Kunden ein breites Spektrum an Dienstleistungen. Neben Reparaturen, Wartungen, Nachrüstungen und Instandsetzungen gehören auch Sondereinsätze und Bereitschaften für die Straßenreinigung und die Müllabfuhr zum Service.

Weiterhin wurde das Dienstleistungsangebot an die jeweiligen Kundenanforderungen angepasst. Durch eine intensivere Werkstattsteuerung und stärkere Kundenkommunikation konnte im Vergleich zum Vorjahr trotz reduzierter Mannschaftsstärke eine erhebliche Anzahl von Überstunden eingespart werden. Die Höhe der Auftragsstunden insgesamt ist mit 62.000 Stunden im Vergleich zum Vorjahr praktisch konstant.

**ASSET MANAGEMENT –
OPTIMALE NUTZUNG
VON GEBÄUDEN, FAHR-
ZEUGEN UND GERÄTEN**

Im Bereich des Gebäudemanagements standen neben der laufenden Betreuung unseres Gebäudebestandes im Wesentlichen Fragestellungen im Zusammenhang mit dem zu verlagernden Betriebshof Gießener Straße auf der Tagesordnung. Als Ersatzgrundstück ist unverändert das Grundstück in Köln-Kalk in der Christian-Sünner-Straße vorgesehen. Hier wurde bereits 2013 ein Antrag auf Vorbescheid zur Errichtung und zum Betrieb einer Betriebsstätte für die Müllabfuhr und Stadtreinigung gestellt und genehmigt. Des Weiteren finden Verkaufsverhandlungen mit der Stadt zum Erwerb des Geländes an der Christian-Sünner-Straße sowie Verhandlungen zur Veräußerung der Betriebsstätte in der Gießener Straße mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW statt.

Im Rahmen der Verpflichtung zur Durchführung eines Energieaudits nach § 8 EDL-G (Energiedienstleistungsgesetz) hat die AWB 2015 das erste Energieaudit fristgerecht und erfolgreich durchgeführt.

Von unserer Fahrschule wurden 2015 verstärkt Weiterbildungen für die Stadt Köln angeboten. Sowohl die eigenen Mitarbeiter als auch die Mitarbeiter der Stadt Köln haben erfolgreich an Lehrgängen zur Erlangung der qualifizierten Grundqualifikation wie auch der Fahrerlaubnis C/CE teilgenommen.

Im Berichtsjahr wurden im Bereich der Abfallbeseitigung drei Containeranhänger, sieben Container und zwei Gabelstapler und im Bereich der Stadtreinigung drei Laubsauganhänger, elf PKW, zwei Kolonnenwagen, neun verschiedene Winterdienstgeräte sowie eine Spezialmaschine zur Reinigung anspruchsvoller Flächen beschafft. Für den Verwaltungsbereich wurden zwei PKW und ein Werkstattwagen beschafft.

Im Jahr 2015 hat die AWB ihre bereits 2009 formulierten ergänzenden Anforderungen an den Fuhrpark hinsichtlich ökologischer Gesichtspunkte, insbesondere in Bezug auf CO₂-Einsparungen, weiter konsequent umgesetzt. Dies geschah vor allem durch den weiteren Ersatz von älteren Fahrzeugen. Nach den erfolgreichen Tests von Elektro-Laubblasgeräten im Vorjahr wurde als Grundsatzentscheidung festgelegt, künftig ausschließlich Laubblasgeräte mit Elektromotor zu betreiben. Die Tests im Vorjahr verliefen positiv, sowohl in Bezug auf die Abgas- wie auch auf die Geräuschemissionen. Im Bereich der häufig verwendeten Freischneider verlief die Testphase ebenfalls positiv, so dass ab sofort auch diese Geräteart zu großen Teilen auf Elektroantrieb umgestellt wird.

Das Thema Elektromobilität wird weiterhin in der Zusammenarbeit mit anderen Städten und Verbänden mit großem Interesse verfolgt.

Steuerungssystem

Qualitäts- und Risikomanagement

Ein zentraler Baustein unserer Geschäftspolitik ist und bleibt das Qualitätsmanagement (QM), das genauso wie das Risikomanagement (RM) einen hohen Stellenwert besitzt. Das QM einschließlich der Vorgaben der Entsorgungsfachbetriebsverordnung sichert dabei qualitativ gute Dienstleistungen, während das RM einer eingehenden, systematischen Betrachtung und Steuerung der wirtschaftlichen Risiken des Unternehmens dient.

15

AUDITS WURDEN 2015 BEI DER AWB INSGESAMT DURCHGEFÜHRT – AUSDRUCK DER NACHHALTIGEN UND OFFENSIVEN QUALITÄTSPOLITIK.

Über die Ergebnisse dieser internen Audits wird die Geschäftsführung informiert, und es werden verbindliche Optimierungsmaßnahmen vereinbart, deren Umsetzung die Auditoren überwachen.

Die Qualität der Leistungen der AWB zeichnet sich durch hohe Kompetenz, große Bürger- und Kunden-nähe sowie ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis unter Einhaltung der rechtlichen Vorgaben, von sozialverträglichen Arbeitsbedingungen und Umweltstandards aus.

Um diesen Ansprüchen bei stetig wachsenden Anforderungen an das Unternehmen gerecht zu werden, hat die AWB bereits im Jahr 2001 ein integriertes Managementsystem gemäß DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) unter Einbeziehung der Vorgaben der Entsorgungsfachbetriebsverordnung eingeführt. Die AWB nutzt dieses von den externen Stellen überwachte System, um durch eine effektive Aufbau- und Ablauforganisation Fehlermöglichkeiten frühzeitig zu erkennen, deren Ursachen zu analysieren und durch geeignete Korrekturmaßnahmen das Auftreten von Fehlern zu verhindern. Die Kundenzufriedenheit wird nur mit qualifizierten Leistungen zu angemessenen Preisen und Wettbewerbsbedingungen erreicht.

Mit dem Programm für die internen Audits im Jahr 2015 hat die AWB ihre offensive Qualitätspolitik nachhaltig fortgesetzt. Es wurden insgesamt 14 differenzierte Verfahrensaudits und ein Prozessaudit durchgeführt, in denen die Umsetzung und Steuerung von Prozessen in der Praxis nachvollzogen sowie die internen Kontrollsysteme stichprobenhaft geprüft wurden. Dabei wurden auch Aspekte der Compliance mit berücksichtigt. Die internen Auditoren informieren die Geschäftsführung mit ausführlichen Berichten über die Ergebnisse der durchgeführten Audits. Für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess werden in den Audits verbindliche Maßnahmen vereinbart, deren Umsetzung von den Auditoren überwacht wird.

Seit dem Jahr 2001 ist die AWB als Entsorgungsfachbetrieb nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung und nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Sowohl das Zertifikat als Entsorgungsfachbetrieb als auch das Zertifikat nach DIN ISO 9001:2008 wurde der AWB jeweils bis 2016 erteilt.

Basierend auf der Richtlinie des Risikomanagements wurden auch im Jahr 2015 die bestehenden wirtschaftlichen Risiken der AWB kontinuierlich bewertet und die Risikokalkulationen überprüft. Die Risikoträger und der Risikomanager beachten bei der Identifikation, der Steuerung und der Meldung der Risiken die risikopolitischen Grundsätze des Stadtwerke Köln Konzerns. Mit der Einführung einer Risikomanagement-Standardsoftware durch die Stadtwerke Köln GmbH im Jahr 2013 wurden auch die Risikomanagement-Prozesse der AWB weiter optimiert. Diese Softwarelösung wird zur Sicherstellung eines effizienten, effektiven und konzerneinheitlichen Risikomanagement-Prozesses genutzt. Auf dieser Grundlage werden die in der Richtlinie beschriebenen Standards und Prozesse abgebildet und unterstützt sowie die quartalsweisen Risikomeldungen standardisiert durchgeführt.

Auf die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung wird im Abschnitt 3, dem Chancen- und Risikobericht, dieses Lageberichts gesondert eingegangen.

Compliance-Management

Elementarer Bestandteil einer Unternehmenskultur ist integriertes und verantwortungsvolles Handeln. Die sich hieraus ableitenden Grundsätze gelten für alle Beschäftigten der AWB.

Zur nachhaltigen Sicherstellung von integriertem Verhalten wurde bei der AWB schon im Jahr 2009 ein Compliance-Management-System eingeführt. Dieses besteht aus zwei Kernelementen:

- **Prävention** (Risikoanalyse und Risikobewertung, verhaltensorientierte Prävention, prozessorientierte Prävention, Einführung von Kontrollen),
- **Reaktion** (Ombudsmann, Audit, Fallmanagement, Optimierung von Kontrollen).

Dabei wurden Unternehmenswerte definiert, klare Regelungen etabliert und geeignete Kontrollen in die Geschäftsprozesse integriert.

Die geschäftlichen Ergebnisse erreichen wir unter Beachtung gesetzlicher Vorgaben, interner Richtlinien und der Geschäftsethik.

Schon im Jahr 2014 wurde auch ein Compliance-Berichtswesen eingeführt. Dieses beinhaltet unter anderem Regelwerke, Neuerungen innerhalb der Compliance-Organisation, Überwachungstätigkeiten, compliancerelevante Vorfälle und Weiterentwicklungen aus dem vergangenen Geschäftsjahr. Die Berichterstattung erfolgt seit 2014 in einem jährlichen Turnus.

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems wurde 2015 neben den Richtlinien „Umgang mit Geschäftspartnern“, „Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften“, „Spenden und Sponsoring“, „Compliance-Reporting“ und der Richtlinie zur Datenschutz-Organisation nunmehr auch der „Compliance-Leitfaden“ eingeführt. Die Regelungen wurden bekannt gemacht und sind im Intranet für alle Mitarbeiter der AWB einsehbar.

In Bearbeitung ist ein Compliance-Handbuch, das als einheitliches Regelwerk und Instrument für alle Mitarbeiter der AWB dienen soll.

Bedeutsame Leistungsindikatoren

Die betriebswirtschaftliche Steuerung ist in erster Linie auf das Betriebsergebnis ausgerichtet. Als weitere Leistungsindikatoren sind vor allem der Umsatz und die Personalkosten maßgeblich. Damit sind dies die drei maßgeblichen Leistungsindikatoren, auf die auch im Abschnitt 2 „Wirtschaftsbericht“ sowie in den Abschnitten 3 und 5 näher eingegangen wird.

1.698

MITARBEITER BESCHÄFTIGTE DIE AWB ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER 2015, DAVON 32 AUSZUBILDENDE IN ZEHN BERUFSBILDERN.

Stadtreinigung und Abfallbeseitigung sind besonders personalintensiv – entsprechend machen die Personalkosten rund 70 % der Kosten aus. Zugleich sind die Mitarbeiter der wichtigste Erfolgsfaktor der AWB und die Grundlage ihrer Leistungsfähigkeit.

Personal

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 hatten wir 1.698 Beschäftigte (Vorjahr 1.668 Beschäftigte), davon 32 Auszubildende (Vorjahr 32 Auszubildende) in zehn Berufsbildern. Der Schwerpunkt bei den Auszubildenden liegt dabei auf dem Bereich der gewerblich-technischen Ausbildungen. Die von uns erbrachten Leistungen in den Bereichen Stadtreinigung und Abfallbeseitigung sind besonders personalintensiv. Entsprechend bildet der Personalaufwand mit ca. 70 % der anfallenden Kosten unseren größten Kostenblock. Gleichzeitig ist das Personal aber auch unser wichtigster Erfolgsfaktor und die Grundlage unserer Leistungsfähigkeit.

Die Personalzahlen haben sich stichtagsbezogen wie folgt entwickelt:

	Stichtag	
	31.12.2015	31.12.2014
Anzahl Beschäftigungsverhältnisse (Voll- und Teilzeit einschließlich Auszubildender, exkl. Geschäftsführer)	1.698	1.668
davon ruhend (wegen Elternzeit, ATZ-Freiphase etc.)	18	38
davon Auszubildende	32	32

Insgesamt hat die AWB 123 Mitarbeiter im Jahr 2015 neu eingestellt. Dazu zählen auch acht junge Menschen, die wir nach Beendigung ihrer Ausbildung in ein Arbeitsverhältnis übernehmen konnten. 95 Personen haben die AWB im Jahr 2015 verlassen.

Um den Herausforderungen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des steigenden Bedarfs an Fachkräften bei der AWB gerecht zu werden, wurde im Jahr 2014/2015 ein überarbeitetes Personalentwicklungskonzept eingeführt. Hierbei sollen zukünftige Personalbedarfe, aber eben auch die Potenziale der Mitarbeiter frühzeitig erkannt und gezielt aufeinander abgestimmt entwickelt werden.

Im Rahmen der nachhaltigen Unternehmensführung konnte zudem ein weiterer Baustein durch das Gesundheitsmanagement gelegt werden. Unser Ziel ist es dabei, unsere Mitarbeiter während der gesamten Arbeitsphase gesund und vital am Arbeitsleben teilhaben zu lassen. Diverse Angebote in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Köln sowie die Fortführung der 50+-Aktivitäten und der Sozialberatung waren die Schwerpunktthemen im Jahr 2015.

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2015 hatten wir uns zum Ziel gesetzt, ein positives Gesamtergebnis von 9.223 Tsd. € nach Steuern zu erreichen. Mit dem erzielten Ergebnis in Höhe von 14.189 Tsd. € konnten wir den Plan um rund 4.966 Tsd. € übertreffen. Das Vorjahresergebnis in Höhe von 14.377 Tsd. € wurde um 188 Tsd. € leicht unterschritten. Diese Unterschreitung des Vorjahresergebnisses resultiert aus steuerlichen Effekten. Mit dem positiven Verlauf des Geschäftsjahres 2015 sind wir sehr zufrieden.

Den Gesamtumsatz konnte die AWB 2015 gegenüber dem Vorjahr um rund 7.696 Tsd. € steigern, was zu einem großen Teil auf die vertraglichen Preisanpassungen, aber auch auf Leistungsausweitungen zurückzuführen ist. Vergleicht man die Umsatzerlöse mit dem Wirtschaftsplan 2015, so liegen sie rund 3.874 Tsd. € unter den Planansätzen. Dies resultiert im Wesentlichen aus nicht beauftragten Leistungen durch die Stadt Köln.

Die Umsätze in der satzungsgemäßen Abfallbeseitigung liegen insgesamt rund 2.709 Tsd. € über dem Vorjahreswert. Dies begründet sich im Wesentlichen durch die Preisanpassung zum 1. Januar 2015 sowie eine weiterhin konstante Ausweitung des Einsatzgebiets der Biotonne.

Bei den Zusatzleistungen der Abfallbeseitigung ergab sich für die AWB insgesamt eine leichte Reduzierung um rund 199 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr. Neben der Umsatzsteigerung durch die Preisgleitung resultiert der Rückgang im Wesentlichen aus dem Bereich der gewerblichen Aufträge im Zusammenhang mit den Verwertungsaufträgen.

Die satzungsgemäßen Reinigungsleistungen liegen aufgrund von Preisanpassungen und Frontmetererhöhungen um rund 2.113 Tsd. € über dem Vorjahreswert.

Im Bereich der Zusatzleistungen der Stadtreinigung erreichten wir gegenüber 2014 eine Umsatzsteigerung in Höhe von rund 2.826 Tsd. €. Dieser Zuwachs resultiert einerseits aus Preissteigerungen bei bestehenden Aufträgen, andererseits aber auch aus Leistungsausweitungen, insbesondere bei der Altkleidersammlung und der Toilettenbewirtschaftung.

Die Werkstattumsätze (einschließlich Fuhrparkmanagement) liegen um rund 247 Tsd. € über dem Vorjahreswert. Davon entfallen 186 Tsd. € auf die Werkstattleistungen, wobei diese Umsätze bei geringfügig gestiegenen Auftragsstunden im Wesentlichen wegen der Preisanpassung angestiegen sind. Weiterhin konnten die Umsätze aus Fahrerschulungen für Dritte gegenüber dem Vorjahr um 62 Tsd. € gesteigert werden.

Insgesamt liegen die sonstigen betrieblichen Erträge 1.783 Tsd. € unter dem Vorjahreswert. Neben Verwertungserlösen für Altpapierverkäufe, Altkleiderverwertung und Metallschrott sind in der Position auch Versicherungserstattungen und Anlagenverkäufe enthalten. Die Abweichung zum Vorjahr resultiert überwiegend aus Einmaleffekten im Vorjahr, insbesondere den relativ hohen Rückstellungsaufhebungen im Jahr 2014.

Bei den Materialaufwendungen kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einem Anstieg um rund 609 Tsd. €.

14.189

**TSD. € BETRUG DAS JAHRES-
ERGEBNIS DER AWB IM
BERICHTSJAHR – DAMIT SIND
WIR SEHR ZUFRIEDEN.**

Das Vorjahresergebnis wurde aufgrund steuerlicher Effekte zwar um 188 Tsd. € geringfügig unterschritten, liegt aber insgesamt rund 54 % über dem für 2015 geplanten Gewinn.

Zunächst wurden 2015 die Aufwendungen für die Zukäufe von Abfallbehältern nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, sondern in den Materialaufwendungen ausgewiesen. Dies führt zu einer Verschiebung in Höhe von rund 408 Tsd. €. Hinter dem verbleibenden tatsächlichen Kostenanstieg in Höhe von rund 201 Tsd. € stehen zunächst höhere Kosten für Reparaturmaterial für die Werkstatt, den Ankauf von Wertstoffen (Erlösbeteiligungen der Stadt Köln), Verwertungs- und Entsorgungsleistungen sowie sonstige bezogene Fremdleistungen. Diese Mehrkosten stehen in direktem Zusammenhang zu Leistungsausweitungen. Gleichzeitig konnten Kosteneinsparungen im Bereich der Fremdvergaben von Werkstatteleistungen und Winterdienstaufträgen erreicht werden. Ebenfalls gesunken sind die Treibstoffkosten sowie die Aufwendungen für die Schadstoffentsorgung.

Die Personalkosten bilden mit rund 70 % der betrieblichen Aufwendungen unseren Hauptkostenblock. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg der Personalkosten um 4.874 Tsd. € zu verzeichnen. Dieser Anstieg resultiert einerseits aus den Folgen der Tarifierhöhungen zum 1. März 2014 und zum 1. März 2015 sowie von Neueinstellungen infolge der Auftragserweiterungen. Darüber hinaus mussten den Rückstellungen für Altersvorsorge und den sonstigen Personalrückstellungen rund 2,0 Mio. € mehr als im Vorjahr zugeführt werden. Dies ist zum größten Teil die Folge der allgemein rückläufigen Zinssätze bei der Rückstellungsberechnung.

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan für 2015 liegen die Personalkosten rund 4,0 Mio. € unter dem Planansatz. Dies resultiert überwiegend aus einer geringeren durchschnittlichen Mitarbeiterzahl als geplant sowie einer höheren Quote von Langzeitkranken, die aus der Lohnfortzahlung fallen.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 498 Tsd. € zurückgegangen. Dies liegt ursächlich in den im Jahr 2015 nicht erfolgten Investitionen begründet, hauptsächlich im Bereich der Fahrzeugersatzbeschaffungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen vordergründig betrachtet auf Vorjahresniveau. Allerdings führt die bei der Erläuterung der Materialaufwendungen bereits erwähnte Umgliederung der Kosten für die Anschaffung von Abfallbehältern zu einem leichten Anstieg der verbleibenden Kostenarten. Erhöhten Kosten für die Prüfung und Instandsetzung von Waggons für den Abfalltransport, erforderlichen Gleissanierungen und sonstigen Instandsetzungen stehen der Wegfall der Haftungsprämie der AWB Verwaltung GmbH und deutlich geringere Aufwendungen für Zeitarbeit gegenüber. Insgesamt beträgt der bereinigte Kostenanstieg über alle hier ausgewiesenen Kostenarten rund 555 Tsd. €.

Das Finanzergebnis beträgt -1.564 Tsd. €. Darin enthalten sind Zinseffekte aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von -1.241 Tsd. €.

Die Steuern vom Ertrag sind im Vergleich zum Vorjahr überproportional im Vergleich zur Entwicklung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit angestiegen. Dies führt letztlich trotz eines Anstiegs des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu einem reduzierten Jahresergebnis nach Steuern. Der Grund liegt darin, dass aufgrund des für steuerliche Zwecke festgeschriebenen Abzinsungssatzes der Teil der Zuführung zu den Rückstellungen für die Altersversorgung, der auf den sinkenden Abzinsungszinssatz zurückzuführen ist, nicht den steuerpflichtigen Gewinn mindert.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der AWB stellt sich ebenfalls unverändert positiv dar:

Aufgrund von Engpässen und anderen zeitlichen Verschiebungen im Beschaffungsprozess wurden im Bereich der Investitionen in den Fuhrpark Investitionen im Volumen von rund 10.935 Tsd. € nicht umgesetzt. Hierfür sind die teilweise relativ langen Ausschreibungs-, Produktions- und Lieferzeiten, maßgebend. Die Investitionen sollen größtenteils 2016 nachgeholt werden. Ausschreibungen für die Investitionen im Jahr 2016 sind bereits vorbereitet.

Die AWB war jederzeit in der Lage, alle ihre finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 22.283 Tsd. €. Unter Berücksichtigung der Mittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt sich zum 31. Dezember 2015 ein Finanzmittelbestand von 10.631 Tsd. €. Eine detaillierte Kapitalflussrechnung ist als Anlage beigefügt.

Als Anlage zum Lagebericht sind ergänzend zu den hier gegebenen Erläuterungen verschiedene betriebswirtschaftliche Kennzahlen zur Ertragslage sowie zur Vermögens- und Finanzlage beigefügt. Auch hier wird darauf hingewiesen, dass die Kennzahlen teilweise durch die Berücksichtigung des Ergebnisabführungsvertrags und der zusätzlich anfallenden Körperschaftsteuer durch den Rechtsformwechsel nicht mit Vorjahren vergleichbar sind.

Chancen- und Risikobericht

Nach wie vor ist die AWB in ihrem Kerngeschäft keinen nennenswerten geschäftsgefährdenden Risiken aus dem laufenden Geschäft ausgeliefert. Daran hat auch der Rechtsformwechsel im Jahr 2014 in eine Kapitalgesellschaft nichts geändert.

Mit der Verlängerung der Leistungsverträge bis zum 31. Dezember 2018 wurde allerdings zunächst nur der Status quo festgeschrieben. Zu rechnen ist damit, dass die Umsätze aus den Leistungsverträgen in den nächsten Jahren stagnieren werden, zum einen weil der Leistungsumfang im Bereich der sogenannten Satzungsleistungen bereits relativ hoch ist, zum anderen weil die kommunalen Finanzierungsspielräume enger werden. Eine Leistungsausweitung im Wettbewerb ist nur in begrenzten Geschäftsfeldern innerhalb Kölns möglich. Inwieweit das Ertragsniveau der Gesellschaft ab 2019 erhalten bleibt, hängt nicht zuletzt von dem Ergebnis der zukünftig anstehenden Verhandlungen zu den Vertragsverlängerungen ab.

In der Vergangenheit ist es uns auch gelungen, die Wettbewerbsfähigkeit der AWB im Rahmen der Ausschreibung zur LVP-Sammlung mehrfach unter Beweis zu stellen. Wir haben die Ausschreibungen gewonnen und sammeln seit dem 1. Januar 2014 die gesamten Leichtverpackungen in Köln („Wertstofftonne“).

Die Altpapier Erlöse stellen einen wesentlichen Ergebnisbeitrag dar und die zukünftige Entwicklung der Altpapierpreise hat daher einen erheblichen Einfluss auf das Unternehmensergebnis. In der aktuellen Mittelfristplanung gehen wir für den Zeitraum, der nicht vertraglich fixiert ist, von einem mehrjährigen Mittelwert aus, so dass ein Teil des Preisrisikos in der Planung hinterlegt ist.

Aus den aktuellen Überlegungen zur weiteren städtebaulichen Entwicklung in Köln, insbesondere im Zusammenhang mit der Erneuerung der Fachhochschule in Deutz, können sich Einflüsse auf unsere Ertragslage ergeben.

Die Investitionen werden aus dem laufenden Cashflow finanziert. Durch Tilgungen von Bankverbindlichkeiten konnte die AWB die Eigenkapitalquote in den letzten Jahren deutlich erhöhen und hierdurch die Abhängigkeit von Fremdkapitalgebern und Finanzmarktkonditionen entsprechend reduzieren. Die derzeit bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind hinsichtlich der Laufzeiten mit unseren zentralen Leistungsverträgen mit der Stadt Köln abgestimmt, so dass sich hieraus keine Risiken für den weiteren Geschäftsverlauf unseres Unternehmens ergeben.

Zur systematischen Erkennung und Steuerung der Risiken aus der Geschäftstätigkeit der AWB wurde ein Risikomanagement-System aufgebaut. Mit diesem Instrument werden systematisch unternehmensweit alle relevanten Risiken in einer „Riskmap“ erfasst und bewertet. Quartalsweise erstatten die Risikoträger über die in ihrem Verantwortungsbereich bestehenden Risiken mittels der bei der AWB implementierten Risikomanagement-Software Bericht. Das Risikomanagement-System der AWB ist Bestandteil eines integrierten Risikomanagement-Systems im Stadtwerke Köln Konzern. Zur Sicherstellung der Umsetzung des Risikomanagements wird ein Risikomanager eingesetzt, der unmittelbar der Geschäftsführung der AWB untersteht.

Umweltrisiken aus unserem Geschäftsbetrieb, also Gefahren für die Umwelt durch den Betrieb riskanter Anlagen oder den Umgang mit Gefahrgütern, bestehen aktuell in keinem nennenswerten Umfang. Alle vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung von Gefahren einschließlich der Beschäftigung entsprechender Sicherheitsbeauftragter halten wir strikt ein. Dies wird auch durch die regelmäßigen Audits im Rahmen der Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb geprüft. Insgesamt bestehen somit keine besonderen Umweltrisiken. Die geschäftsüblichen Risiken sind im Rahmen einer Betriebshaftpflichtversicherung abgedeckt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Prognosebericht

Um auch in Zukunft nachhaltig positive Ergebnisse erwirtschaften zu können, müssen wir in der vor uns liegenden Zeit das in den letzten Jahren erreichte Niveau stetiger Steigerungen und Verbesserungen unserer Wirtschaftlichkeit festigen und konsequent ausbauen. Ebenso wird unser Augenmerk weiterhin auf der Stärkung und dem Ausbau unserer Marktposition liegen. Daher werden wir auch zukünftig in Service- und Qualitätssteigerung investieren.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die AWB für das Geschäftsjahr 2016 bei Umsatzerlösen von rund 153.100 Tsd. € ein Ergebnis von 15.940 Tsd. € vor Ertragsteuern (Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer) plant. Dies entspricht einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 10.421 Tsd. €.

Neben den Erlösen aus den Verträgen für Abfallbeseitigung und Stadtreinigung mit der Stadt Köln erwarten wir Erlöse für zusätzliche Leistungen in den Bereichen Abfallbeseitigung und Stadtreinigung in Höhe von insgesamt rund 47.028 Tsd. €. Diese betreffen überwiegend Leistungen für die Stadt Köln außerhalb der satzungsgemäßen Leistungen, wie zum Beispiel die Wertstoffeffassung für Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) im Holsystem, die Abfuhr von Leichtverpackungen (LVP) und stoffgleichen Nichtverpackungen über die Wertstofftonne, die Entfernung von wildem Müll auf allgemein genutzten Flächen, die Sammlung und Vermarktung von Altkleidern, das Toilettenkonzept für die Stadt Köln, die Sammlung von Elektroschrott, die Friedhofsmüllentsorgung, die Wildkrautbeseitigung, die Leistungen der „KASA“ und diverse sonstige Reinigungs- und Entsorgungsleistungen.

Daneben enthält die Planung noch Umsatzerlöse für die Vermarktung von Wertstoffen und sonstige betriebliche Erlöse für Anlagenverkäufe, Rückstellungsaufösungen und Versicherungserstattungen von insgesamt 12.912 Tsd. €, wovon der weitaus größte Teil auf die Vermarktungserlöse für Wertstoffe entfällt.

Die Personalkosten werden entsprechend der Planung für die Jahre 2016 bis 2020 relativ gleichmäßig bis auf rund 102.590 Tsd. € im Jahr 2020 steigen.

Für die Folgejahre bis 2020 sieht die vorläufige Wirtschaftsplanung ein Jahresergebnis nach Steuern zwischen 10.345 Tsd. € und 10.592 Tsd. € vor. Dabei geht die Wirtschaftsplanung für die Zeit ab dem 1. Januar 2019 davon aus, dass es uns gelingt, im Rahmen der anstehenden Vertragsverlängerungen diese zu vergleichbaren Konditionen wie bisher abzuschließen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AWB, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen unserer Aufgaben im abgelaufenen Jahr 2015 beigetragen haben, sagen wir an dieser Stelle unseren ganz besonderen Dank.

Unseren Kunden danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Köln, den 31. März 2016

Die Geschäftsführung

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

		2015	2014
1. Ertragslage			
Personalaufwandsquote	Personalaufwand		
	Betriebsleistung (Umsatz inkl. sonst. betr. Erträge und anderer aktivierter Eigenleistungen)	58,9 %	57,9 %
Personalaufwand pro Beschäftigten	Personalaufwand		
	Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (ohne Auszubildende)	52.900 €	52.000 €
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung und Steuerumlage	Betriebsergebnis (EBIT) + AfA auf Finanzanlagen + gewinnunabhängige Steuern – Finanzergebnis	22,5 Mio. €	21,7 Mio. €
2. Vermögens- und Finanzlage			
Eigenkapitalquote	Eigenkapital		
	Gesamtkapital	23,5 %	22,6 %
Anlagendeckungsgrad	Eigenkapital + mittel- und langfristiges Fremdkapital		
	Anlagevermögen	94,8 %	85,3 %

FINANZLAGE Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende, nach DRS 21 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss, die nach der indirekten Methode entwickelt wurde:

Kapitalflussrechnung

	2015 Tsd. €	2014 Tsd. €
Periodenergebnis	14.189	14.377
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.628	9.164
Zunahme der Rückstellungen	2.369	1.623
Abnahme (im Vorjahr: Zunahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	728	-658
Abnahme (im Vorjahr: Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.869	3.041
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-324	-434
Zinsaufwendungen	306	283
Ertragsteueraufwand	8.391	7.306
Ertragsteuerzahlungen	-9.135	-7.400
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	22.283	27.302
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-157	-114
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	457	524
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.581	-9.494
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	233	166
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-77	-111
Erhaltene Zinsen	42	153
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.083	-8.876
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-14.189	-29.098
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-2.600	-2.600
Gezahlte Zinsen	-347	-436
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-17.136	-32.134
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	2.064	-13.708
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.567	22.275
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.631	8.567

JAHRESABSCHLUSS

29	Bilanz
30	Gewinn- und Verlustrechnung
31	Anhang
33	Angaben zur Bilanz
40	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung



Bilanz

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	Textziffer im Anhang	31.12.2015 €	31.12.2014 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	239.402,00	213.662,08
II. Sachanlagen	3	65.697.701,37	70.836.468,32
III. Finanzanlagen	4	594.004,53	676.420,30
		66.531.107,90	71.726.550,70
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	5	1.306.295,86	1.253.157,29
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	20.575.640,53	19.381.793,52
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7	43.092,91	23.903,82
		21.925.029,30	20.658.854,63
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8	386.158,01	300.444,97
		88.842.295,21	92.685.850,30

Passiva	Textziffer im Anhang	31.12.2015 €	31.12.2014 €
A. Eigenkapital	9		
I. Gezeichnetes Kapital		15.000.000,00	15.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		5.925.804,54	5.925.804,54
III. Jahresüberschuss		0,00	0,00
		20.925.804,54	20.925.804,54
B. Rückstellungen	10	48.292.253,63	46.667.293,02
C. Verbindlichkeiten	11	19.624.237,04	25.092.752,74
		88.842.295,21	92.685.850,30

Gewinn- und Verlustrechnung

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

			2015	2014
			€	€
		Textziffer im Anhang		
1.	Umsatzerlöse	13	139.927.369,12	132.230.682,16
2.	Sonstige betriebliche Erträge	14	12.572.254,17	14.355.457,57
3.	Materialaufwand	15	-17.088.353,24	-16.478.847,82
4.	Personalaufwand	16	-89.738.256,64	-84.864.495,61
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17	-8.717.030,81	-9.215.210,54
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	-12.576.648,84	-12.551.079,84
7.	Finanzergebnis	19	-1.564.046,70	-1.533.905,58
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		22.815.287,06	21.942.600,34
9.	Steuern vom Ertrag	20	-8.391.000,00	-7.305.673,00
10.	Sonstige Steuern	20	-235.569,47	-259.818,16
11.	Aufgrund EAV abgeführte Gewinne		14.188.717,59	14.377.109,18
12.	Jahresüberschuss		0,00	0,00

Anlage zum Anhang

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2015 €
	Stand 1.1.2015 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Lizenzen und sonstige Rechte	1.663.255,55	156.716,52	0,00	0,00	1.819.972,07
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	64.969.820,31	117.155,42	0,00	0,00	65.086.975,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	84.729.240,56	1.076.414,04	35.125,94	4.620.943,71	81.219.836,83
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.872.171,70	562.125,30	101.324,36	46.381,60	3.489.239,76
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	136.450,30	836.051,82	-136.450,30	0,00	836.051,82
5. Sammelposten/GWG	7.977.276,17	989.132,63	0,00	0,00	8.966.408,80
	160.684.959,04	3.580.879,21	0,00	4.667.325,31	159.598.512,94
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	985.091,81	76.520,68	0,00	248.248,00	813.364,49
	163.333.306,40	3.814.116,41	0,00	4.915.573,31	162.231.849,50

	Wertberichtigungen					Buchwerte		
	Stand 1.1.2015	Zugänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
	€	€	€	€	€	€	€	€
	1.449.593,47	130.976,60	0,00	0,00	0,00	1.580.570,07	239.402,00	213.662,08
	22.213.449,79	1.679.522,06	0,00	0,00	0,00	23.892.971,85	41.194.003,88	42.756.370,52
	59.896.481,85	5.597.753,99	0,00	0,00	4.487.352,78	61.006.883,06	20.212.953,77	24.832.758,71
	2.213.770,18	265.607,55	0,00	0,00	46.380,58	2.432.997,15	1.056.242,61	658.401,52
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	836.051,82	136.450,30
	5.524.788,90	1.043.170,61	0,00	0,00	0,00	6.567.959,51	2.398.449,29	2.452.487,27
	89.848.490,72	8.586.054,21	0,00	0,00	4.533.733,36	93.900.811,57	65.697.701,37	70.836.468,32
	308.671,51	2.602,15	0,00	0,00	91.492,70	219.359,96	594.004,53	676.420,30
	91.606.755,70	8.719.632,96	0,00	0,00	4.625.226,06	95.700.741,60	66.531.107,90	71.726.550,70

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2015

1 Angaben zur Form und Darstellung

Die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH (kurz AWB) ist eine 100%ige Beteiligung der Stadtwerke Köln GmbH (SWK).

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den Regelungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Einzelne Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Den einzelnen Posten wurden Gliederungsziffern zugeordnet.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben zur Bilanz

2 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Hier werden ausschließlich Lizenzen für Software ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

3 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Mit Inkrafttreten des BilMoG dürfen Abschreibungen, die alleine steuerrechtlich zulässig sind, im handelsrechtlichen Jahresabschluss grundsätzlich nicht mehr vorgenommen werden. Das Wahlrecht zur Beibehaltung der bisherigen Wertansätze gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB wird ausgeübt.

Auf die Zugänge im Laufe des Geschäftsjahres werden die Abschreibungen „pro rata temporis“ vorgenommen.

Im Übrigen gelten die Grundsätze des § 253 Abs. 3 HGB.

Seit dem 1. Januar 2008 werden Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht mehr als 150 € betragen, im Zugangsjahr unmittelbar als Aufwand verbucht. Betragen die Anschaffungskosten mehr als 150 €, aber nicht mehr als 1.000 €, werden die Vermögensgegenstände in jährlichen Sammelposten, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren planmäßig abgeschrieben. Mit dem Zeitpunkt der vollständigen Abschreibung werden diese Vermögensgegenstände im Anlagenspiegel als Abgang ausgewiesen. Das steuerliche Sammelpostenverfahren wird aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewendet.

Die **geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau** betreffen technische Anlagen und Maschinen (Fuhrpark) sowie Baumaßnahmen an Gebäuden.

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015 sind in der **Entwicklung des Anlagevermögens** dargestellt (siehe Anlage zum Anhang).

4 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen ausschließlich **sonstige Ausleihungen**. Es werden hier Darlehen und langfristige Vorschüsse an Mitarbeiter ausgewiesen. Sie werden mit dem Nominalwert vermindert um Abzinsungen bilanziert. Der angewendete Zinssatz beträgt 2,02 % (Vorjahr 2,80 %) für langfristige Mitarbeiterzuschüsse und 3,40 % (Vorjahr 4,00 %) für Mitarbeiterdarlehen, bedingt durch die Restlaufzeit zum Stichtag. Für die Abzinsung wird der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebene durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet.

Die Entwicklung der Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2015 ist in der **Entwicklung des Anlagevermögens** dargestellt (siehe Anlage zum Anhang).

5 Vorräte

Das Vorratsvermögen umfasst im Berichtsjahr 2015 ausschließlich den durch permanente Inventur festgestellten Lagerbestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für sämtliche Lagerorte der AWB. Die Vorräte sind zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet, soweit sich nicht aus der Bewertung nach dem Niederstwertprinzip ein geringerer Wertansatz ergibt. Die sich daraus ergebende Wertberichtigung beläuft sich auf 6,0 Tsd. € (Vorjahr 8,6 Tsd. €). Für die Winterdienstmaterialien wurde im Geschäftsjahr 2015 der Festwert überprüft und um 86,0 Tsd. € erhöht.

6 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden erkennbare Risiken durch angemessene Wertberichtigungen auf den Nennwert berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurde bei den Forderungen neben Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken (610,9 Tsd. €; Vorjahr 274,1 Tsd. €) eine Pauschalwertberichtigung zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos gebildet. Sie beträgt 157,3 Tsd. € (Vorjahr 121,7 Tsd. €). Bei der Ermittlung kamen Wertberichtigungssätze von 2 % auf den nicht einzelwertberichtigten Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Anwendung.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

	31.12.2015	31.12.2014
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.637,1	7.667,8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.693,9	8.725,8
Sonstige Vermögensgegenstände	244,7	2.988,2
Gesamt	20.575,7	19.381,8

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen mit 10.587,9 Tsd. € (Vorjahr 8.543,1 Tsd. €) die Konzernfinanzierung, mit dem Alleingesellschafter (SWK). Das Konzernverrechnungskonto zur Regulierung aller konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten wurde zum 31. Dezember 2015 zu Gunsten der Konzernfinanzierung ausgeglichen. Gleichzeitig wurden wegen der seit 2014 geltenden steuerlichen Organschaft die Umlagen für Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer sowie wegen des ebenfalls seit 2014 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags mit der SWK das Ergebnis des Jahres 2015 gegen das Verrechnungskonto gebucht. Zinserträge aus der Teilnahme am konzernweiten Cash-Management sind in 2015 in Höhe von 36,9 Tsd. € (Vorjahr 147,4 Tsd. €) erwirtschaftet worden. Dabei wurde ein durchschnittlicher Zinssatz von 0,15 % (Vorjahr 0,55 %) erzielt.

In den folgenden Bilanzposten sind Forderungen gegenüber dem Konzernverbund der Stadt Köln (ohne Teilkonzern SWK) in folgender Höhe enthalten:

	31.12.2015	31.12.2014
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.556,1	4.812,6
Sonstige Vermögensgegenstände	10,0	19,9
Gesamt	7.566,1	4.832,5

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** wurde eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 19,5 Tsd. € (Vorjahr 19,5 Tsd. €) gebildet.

7 Flüssige Mittel

Hier sind Guthaben bei Kreditinstituten sowie Barmittel erfasst.

8 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft im Wesentlichen Ende Dezember 2015 ausgezahlte Beamtenvergütungen für Januar 2016 sowie sonstige Aufwendungen des Jahres 2016.

9 Eigenkapital

Entwicklung des Eigenkapitals:

	31.12.2015	31.12.2014
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Gezeichnetes Kapital (im Vorjahr Kommanditkapital)	15.000,0	15.000,0
Gewinnrücklagen	5.925,8	5.925,8
Jahresüberschuss	0,0	14.721,1
Eigenkapital	20.925,8	20.925,8

Die ausgewiesenen Gewinnrücklagen betreffen ausschließlich andere Rücklagen.

Aufgrund des 2014 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags mit der SWK wird im Eigenkapital kein Jahresüberschuss mehr ausgewiesen.

10 Rückstellungen

	31.12.2015	31.12.2014
	Tsd. €	Tsd. €
Pensionsrückstellungen	24.569,1	21.025,3
Steuerrückstellungen	26,0	764,4
Sonstige Rückstellungen	23.697,1	24.877,6
Gesamt	48.292,2	46.667,3

Die Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** decken die der Stadt Köln für die bei der AWB beschäftigten Beamten sowie Versorgungsempfänger und Hinterbliebenen vertraglich zugesicherten Pensionsverpflichtungen sowie die Verpflichtungen gegenüber acht Angestellten (davon drei Versorgungsempfänger und ein unverfallbar Ausgeschiedener) der AWB ab. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der biometrischen Grundlagen der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und eines Zinssatzes von 3,89 % (Vorjahr 4,54 %) und eines Gehaltstrends von 2,5 % (Vorjahr 2,5 %).

Die **Steuerrückstellung** betrifft Zinsen auf Gewerbesteuer für die Jahre 2011 bis 2014 gemäß überschlägiger Berechnung.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen mit 14.251,1 Tsd. € (Vorjahr 13.312,8 Tsd. €) Verpflichtungen aus dem Personalbereich wie für die Abgeltung von Urlaub und Mehrarbeit, Altersteilzeit, Tantieme-Verpflichtungen, Arbeitnehmerjubiläen und vertraglich zugesicherte Beihilfeverpflichtungen im Pensionsfall. Ferner sind Rückstellungen für arbeitsrechtliche Prozesse und sonstige Prozessrisiken in Höhe von 5.540,8 Tsd. € (Vorjahr 5.415,4 Tsd. €) und für ausstehende Rechnungen mit 1.600,8 Tsd. € (Vorjahr 3.452,9 Tsd. €) enthalten. Für Jahresabschluss- und Archivierungskosten wurden 269,4 Tsd. € (Vorjahr 273,3 Tsd. €) zurückgestellt. Für Abrechnungsrisiken wurden Rückstellungen in Höhe von insgesamt 1.520,0 Tsd. € (Vorjahr 2.075,0 Tsd. €) gebildet. Daneben wurden für sonstige Risiken Rückstellungen in Höhe von 515,0 Tsd. € (Vorjahr 348,1 Tsd. €) gebildet.

Der Ansatz der Rückstellungen erfolgt in Höhe der Erfüllungsbeträge, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung getragen. Die zu erwartenden zwischenzeitlichen Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Stichtag mit dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen Zinssatz abgezinst. Als Zinssatz wird der durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet. Bei Beihilferückstellungen, Jubiläumsrückstellungen und Rückstellungen für vertraglich vereinbarte Altersteilzeitverpflichtungen wird dieser Zinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet.

11 Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten, wobei die Vorjahreszahlen stets in Klammern unter den betreffenden Zahlen des Geschäftsjahres 2015 ausgewiesen werden:

	Gesamtbetrag	Davon mit einer Restlaufzeit		
	31.12.2015 (31.12.2014) Tsd. €	<i>bis 1 Jahr</i> Tsd. €	<i>2 - 5 Jahre</i> Tsd. €	<i>über 5 Jahre</i> Tsd. €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.400,0	2.600,0	8.800,0	0,0
	(14.000,0)	(2.600,0)	(10.400,0)	(1.000,0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.563,1	3.563,1	0,0	0,0
	(3.245,4)	(3.245,4)	(0,0)	(0,0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	136,8	136,8	0,0	0,0
	(186,9)	(186,9)	(0,0)	(0,0)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.524,3	4.524,3	0,0	0,0
	(7.660,5)	(7.660,5)	(0,0)	(0,0)
Gesamt	19.624,2	10.824,2	8.800,0	0,0
(Vorjahr)	(25.092,8)	(13.692,8)	(10.400,0)	(1.000,0)

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Abtretung von Forderungen aus den Leistungsverträgen mit der Stadt Köln in Höhe von 6.000 Tsd. € besichert. Daneben bestehen Ausfallbürgschaften der Stadt Köln in Höhe von 4.320 Tsd. € und der Stadtwerke Köln GmbH in Höhe von 1.080 Tsd. €.

In den folgenden Bilanzpositionen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzernverbund der Stadt Köln (ohne Teilkonzern SWK) in folgender Höhe enthalten:

	31.12.2015 Tsd. €	31.12.2014 Tsd. €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	376,2	143,8
Sonstige Verbindlichkeiten	2.179,2	1.511,9
Gesamt	2.555,4	1.655,7

Von den ausgewiesenen **sonstigen Verbindlichkeiten** sind:

	31.12.2015	31.12.2014
	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.339,6	3.868,8
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,0	0,0

12 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2015 bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen:

In der **Zusatzversorgungskasse Köln (ZVK)** besteht laut versicherungsmathematischem Gutachten eine **Unterdeckung** (nicht durch Kapital gedeckte Verpflichtungen) für Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter der AWB in Höhe von 42,7 Mio. € (Vorjahr 37,5 Mio. €). Diese Unterdeckung ergibt sich in Höhe des Barwerts der in der ZVK bestehenden Verpflichtungen abzüglich des angerechneten Kapitalisierungsgrades der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln. Der Berechnung der Barwerte liegen unverändert die Richttafeln 2005G zugrunde. Der Rechnungszinsfuß liegt bei 3,89 % (Vorjahr 4,54 %) und die zugesagte Rentendynamik wurde mit 1% p.a. berücksichtigt.

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bestehen aufgrund von Mietverträgen für betrieblich genutzte Flächen und die aufgestellten LVP-Behälter für den Auftrag zur Leerung der gelben Tonne.

Die Mietverpflichtungen bestehen in Höhe von insgesamt 341,9 Tsd. € p.a. Sie betreffen angemietete Flächen für das Wertstoff-Center Butzweilerstr. (Stadt Köln) sowie Büroräume, Parkplätze und Lagerflächen. Die Verträge sind in vielen Fällen unbefristet oder mit einer Restlaufzeit von weniger als zwei Jahren. Lediglich der Anmietung der Flächen für das Wertstoff-Center Butzweilerstr. liegt mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2027 ein längerer Zeitraum zugrunde.

Für den Auftrag zu Sammlung und Transport der Leichtverpackungen wurden drei Verträge über den Umschlag von Leichtverpackungen geschlossen sowie ein Mietvertrag zur Anmietung der LVP-Behälter. Die genannten Verträge laufen bis zum 31. Dezember 2016 und beinhalten Verpflichtungen von insgesamt rund 1.009,5 Tsd. € p.a.

Daneben bestehen Leasingverpflichtungen im Rahmen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von rund 250,0 Tsd. €.

Mit der HGK Häfen und Güterverkehr Köln AG (verbundenes Unternehmen) bestehen zwei langjährige Transportverträge, aus denen sich eine Mindestabnahmeverpflichtung von rund 923,3 Tsd. € pro Jahr bis zum 31. Dezember 2025 ergibt.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo in Höhe von 5.888,0 Tsd. € (Vorjahr 5.784,0 Tsd. €), das mit 2.290,0 Tsd. € (Vorjahr 1.569,0 Tsd. €) Fahrzeuge und andere Anlagegüter sowie mit 3.598,0 Tsd. € (Vorjahr 4.215,0 Tsd. €) sonstige Bestellungen betrifft.

Mit diversen Lieferanten wurden langfristige Abnahmeverpflichtungen für Fahrzeuge, Pressbehälter (Eisenbahnwaggons), WC-Anlagen und Dienstleistungen abgeschlossen. Für Fahrzeuge haben diese Verpflichtungen für das Jahr 2016 ein Volumen in Höhe von 826,0 Tsd. €, für Presscontainer beträgt die Abnahmeverpflichtung für das Jahre 2016 rund 300,0 Tsd. €, für WC-Anlagen 460,0 Tsd. € und für Dienstleistungen 494 Tsd. €.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

13 Umsatzerlöse

Die AWB erbringt ausschließlich Inlands-Umsatzerlöse, die sich wie folgt nach Erlösgruppen untergliedern lassen:

	2015 Tsd. €	2014 Tsd. €
Abfallbeseitigung	77.400,7	74.890,0
Straßenreinigung	59.994,1	55.054,8
Werkstatt und Fuhrparkmanagement	2.532,6	2.285,9
	139.927,4	132.230,7

14 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Wertstoffverkäufen in Höhe von 10.129,6 Tsd. € (Vorjahr 10.158,1 Tsd. €), Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 7,4 Tsd. € (Vorjahr 264,3 Tsd. €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.269,0 Tsd. € (Vorjahr 2.197,7 Tsd. €), Versicherungsentschädigungen in Höhe von 229,3 Tsd. € (Vorjahr 346,7 Tsd. €) sowie Erträge aus der Veräußerung von Anlagevermögen in Höhe von 389,1 Tsd. € (Vorjahr 473,4 Tsd. €). Daneben erfolgten Schadensersatzzahlungen und sonstige Erstattungen in Höhe von 383,9 Tsd. € (Vorjahr 766,8 Tsd. €).

15 Materialaufwand

	2015 Tsd. €	2014 Tsd. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.014,2	7.142,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.074,2	9.336,1
Gesamt	17.088,4	16.478,9

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** enthalten überwiegend direkte Materialzukäufe für die Werkstatt sowie entsprechende Lagerentnahmen. Daneben sind in der Position 2.741,7 Tsd. € (Vorjahr 3.068,0 Tsd. €) für die Betankung von Betriebsfahrzeugen enthalten. Im Geschäftsjahr 2015 werden hier auch die Aufwendungen für Abfallbehälter mit Anschaffungskosten von unter 150,00 € ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

In den **Aufwendungen für bezogene Leistungen** sind mit 1.695,6 Tsd. € (Vorjahr 2.798,8 Tsd. €) Entsorgungskosten einschließlich Entsorgung von Problemabfall enthalten. Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen weiterhin die Verwertungskosten für Altpapier, Elektroschrott und Altkleider, Transportkosten von Abfallcontainern, an Dritte vergebene Kfz-Reparaturen, Fremdleistungen für die Straßenreinigung sowie Aufwendungen für Behälteranmietung.

16 Personalaufwendungen

	2015 Tsd. €	2014 Tsd. €
Löhne und Gehälter	67.666,6	63.934,0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	22.071,7	20.930,5
(davon für Altersversorgung)	(8.032,4)	(7.440,7)
Gesamt	89.738,3	84.864,5

17 Abschreibungen

Bei den Abschreibungen des Geschäftsjahres handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen. Auf die Ausführungen zum Anlagevermögen in den Textziffern (2) und (3) wird hingewiesen.

Die Verteilung der Abschreibungen auf die einzelnen Anlageklassen ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

18 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einer Gesamthöhe von 12.576,6 Tsd. € (Vorjahr 12.551,1 Tsd. €) sind im Wesentlichen Aufwendungen für Versicherungsbeiträge (1.265,4 Tsd. €; Vorjahr 1.208,4 Tsd. €), Informations- und Öffentlichkeitsarbeit (1.079,6 Tsd. €; Vorjahr 1.033,5 Tsd. €), Mietaufwendungen (1.009,8 Tsd. €; Vorjahr 937,7 Tsd. €), Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen (797,1 Tsd. €; Vorjahr 1.004,0 Tsd. €), Beratungs- und Prüfungskosten (778,6 Tsd. €; Vorjahr 675,2 Tsd. €), Aufwendungen für Zeitpersonaleinsatz durch Fremdfirmen (487,4 Tsd. €; Vorjahr 944,5 Tsd. €), Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung (582,3 Tsd. €; Vorjahr 538,1 Tsd. €) sowie diverse Kosten mit jeweils geringerem Umfang erfasst.

In den genannten sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 2.325,8 Tsd. € (Vorjahr 2.289,4 Tsd. €) Aufwendungen an verbundene Unternehmen aus der Konzernverrechnung enthalten, von denen 1.082,2 Tsd. € (Vorjahr 990,2 Tsd. €) die RheinEnergie AG, 930,2 Tsd. € (Vorjahr 930,4 Tsd. €) die Stadtwerke Köln GmbH, 150,6 Tsd. € (Vorjahr 141,4 Tsd. €) die NetCologne GmbH, 108,2 Tsd. € (Vorjahr 105,7 Tsd. €) die Kölner Verkehrs-Betriebe AG und 93,0 Tsd. € (Vorjahr 80,0 Tsd. €) sonstige Gesellschaften im SWK-Konzernverbund betreffen.

19 Finanzergebnis

	2015	2014
	Tsd. €	Tsd. €
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	94,0	56,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45,2	154,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.703,2	- 1.744,0
Gesamt	- 1.564,0	- 1.533,9

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** betreffen Zuschreibungen zu den Finanzanlagen aufgrund der Berechnung der Abzinsung der Finanzanlagen sowie die erhaltenen Zinserträge aus den Finanzanlagen.

Von den in 2015 erwirtschafteten **Zinserträgen** wurden 36,9 Tsd. € (Vorjahr 147,4 Tsd. €) aus dem Cash-Management der Konzernmutter erzielt. Insgesamt betreffen 36,9 Tsd. € (Vorjahr 274,9 Tsd. €) verbundene Unternehmen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten im Wesentlichen mit 341,3 Tsd. € (Vorjahr 416,5 Tsd. €) die Zinsen für langfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen und mit 1.241,5 Tsd. € (Vorjahr 1.205,0 Tsd. €) Zinsaufwendungen aus Rückstellungsbewertungen. Insgesamt betreffen 6,1 Tsd. € (Vorjahr 17,9 Tsd. €) verbundene Unternehmen. Weiterhin enthält die Position 88,2 Tsd. € (Vorjahr 103,5 Tsd. €) Avalprovisionen an die Stadt Köln.

20 Steuern

	2015	2014
	Tsd. €	Tsd. €
Steuern vom Ertrag	8.391,0	7.305,7
(davon Steuerumlage SWK)	(8.391,0)	(7.292,8)
Sonstige Steuern	235,6	259,8
Gesamt	8.626,6	7.565,5

Die **Steuern vom Ertrag** betreffen im Berichtsjahr ausschließlich die von der SWK belastete Steuerumlage für Körperschaft- und Gewerbesteuer für 2015. Seit dem Veranlagungszeitraum 2014 besteht eine ertragssteuerliche Organschaft mit der SWK als Organträgerin.

Sonstige Steuern betreffen im Wesentlichen mit 126,3 Tsd. € (Vorjahr 150,5 Tsd. €) Kraftfahrzeugsteuer. Weiterhin enthält die Position Grundsteuern in Höhe von 109,3 Tsd. € (Vorjahr 109,3 Tsd. €) für betrieblich genutzten Grundbesitz.

21 Sonstige Angaben

Aufgliederung der durchschnittlichen **Arbeitnehmerzahl** (ohne Auszubildende) nach Gruppen:

	2015	2014
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.378	1.330
Angestellte und Beamte	319	302
	1.697	1.632

Mutterunternehmen sind die Stadtwerke Köln GmbH, Köln beziehungsweise die Stadt Köln. Die AWB wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH und den Gesamtabschluss der Stadt Köln einbezogen. Die Konzernabschlüsse sind am Sitz des Mutterunternehmens in Köln erhältlich.

Geschäftsführer in 2015 waren Herr Peter Mooren und Herr Ulrich Gilleßen jeweils ganzjährig.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantieme, einer Versorgungsregelung für sich und ihre Hinterbliebenen sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträgen.

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung von 550,3 Tsd. € (Vorjahr 544,0 Tsd. €), die sich wie folgt zusammensetzt:

	<i>Festvergütung</i>	<i>Tantieme</i>	<i>Sach- und sonstige Bezüge</i>	<i>Insgesamt</i>
	2015 (2014) Tsd. €	2015 (2014) Tsd. €	2015 (2014) Tsd. €	2015 (2014) Tsd. €
Peter Mooren	193,4 (187,2)	85,0 (85,0)	13,8 (14,2)	292,2 (286,1)
Ulrich Gilleßen	158,2 (153,2)	85,0 (85,0)	14,9 (19,4)	258,1 (257,6)
Geschäftsführung gesamt				550,3 (544,0)

Die Leistungen für den Fall der regulären Vertragsbeendigung sind aufgrund der jeweiligen Regelungen in den Anstellungsverträgen unterschiedlich. Herr Mooren hat bei Nichtverlängerung des Anstellungsvertrages einen Anspruch auf Zahlung eines Übergangsgeldes, wenn die Beendigung oder Nichtverlängerung von der Gesellschaft ausgeht und hierfür kein wichtiger Grund vorliegt. In Abhängigkeit vom erreichten Alter bei Beendigung wird das Übergangsgeld zwischen dem 56. und 60. Lebensjahr für 24 Monate in Höhe der letzten monatlichen Festvergütung gewährt. Ab Vollendung des 60. Lebensjahres wird das Übergangsgeld in Höhe der erreichten Versorgung bis zum 65. Lebensjahr gezahlt. Herr Gilleßen hat mit Vollendung seines 65. Lebensjahres einen Anspruch auf Zahlung eines Ruhegehaltes in Höhe seines bis dahin erreichten Versorgungsprozentsatzes.

Die Pensionsverpflichtungen für aktive Mitglieder der Geschäftsführung setzen sich wie folgt zusammen:

	Erreichter Vers.-%-Satz	Erreichbarer Vers.-%-Satz	Zuführung zur Pensionsrückstellung 2015 Tsd. €	Barwert Pensions- rückstellung per 31.12.2015 Tsd. €
Peter Mooren	54 %	65 %	240,3	1.041,4
Ulrich Gilleßen	48 %	64 %	170,3	512,1

Leistungen, die dem einzelnen Geschäftsführer von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit zugesagt oder im Berichtsjahr gewährt wurden, bestehen nicht.

Für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 214,0 Tsd. € (Vorjahr 212,0 Tsd. €) aufgewendet.

Pensionsverpflichtungen für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihre Hinterbliebenen sind in Höhe von 3.923,6 Tsd. € (Vorjahr 3.703,2 Tsd. €) passiviert worden.

Dem Aufsichtsrat gehörten beziehungsweise gehören folgende Mitglieder an:

		Gesamtbezüge
		<i>Tsd. €</i>
Gerhard Brust	MdR, Rentner, Vorsitzender	5,1
Polina Frebel	MdR, Dolmetscherin, Koelnmesse GmbH, Stellvertretende Vorsitzende	3,5
Hans Löder	Rentner, Stellvertretender Vorsitzender (bis 31.12.2015)	2,7
Hamide Akbayir	MdR, Chemisch-technische Assistentin, Universität zu Köln	1,8
Hans-Werner Bartsch	MdR, Rentner	2,0
Wilfried Becker	Rentner	2,0
Bianca Christen	Freigestelltes Betriebsratsmitglied	2,3
Dr. Walter Gutzeit	MdR, Pensionär	2,3
Rolf-Werner Jucken	Freigestelltes Betriebsratsmitglied	1,3
Horst Leonhardt	Geschäftsführer der Stadtwerke Köln GmbH, Sprecher des Vorstandes der Häfen und Güterverkehr Köln AG	2,3
Henriette Reker	Oberbürgermeisterin der Stadt Köln	0,8
Dr. Dieter Steinkamp	Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke Köln GmbH, Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG und GEW Köln AG	1,8
Markus Sterzl	Geschäftsführer, verdi Bezirk Köln	2,3
Peter Sterzl	Betriebsratsvorsitzender, Stellvertretender Vorsitzender (seit 01.03.2016)	2,3
Karl-Heinz Walter	MdR, Berater, freiberuflich	2,3

An Aufsichtsratsvergütungen wurden 2015 insgesamt 34,8 Tsd. € (Vorjahr 23,7 Tsd. €) gewährt. Die Verteilung auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder ergibt sich aus der obigen Aufstellung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der AWB Köln GmbH & Co. KG erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung (Sitzungsgeld) je teilgenommene Gremiensitzung.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommene Sitzung unverändert 255,65 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den 2-fachen, sein Stellvertreter den 1 ½ -fachen Betrag erhielt.

Im Jahr 2015 war ein **Prüfungshonorar für den Abschlussprüfer** in Höhe von 75,2 Tsd. € (Vorjahr 74,0 Tsd. €) zu zahlen. Daneben erhielt der Abschlussprüfer weitere Honorare in Höhe von insgesamt 21,2 Tsd. € (Vorjahr 71,6 Tsd. €). Diese entfielen auf andere Bestätigungsleistungen.

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden im Wirtschaftsjahr 2015 keine.

Köln, den 31. März 2016

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Köln, den 31. März 2016

KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft
für den Öffentlichen Sektor, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

zur Mühlen
Wirtschaftsprüfer

Kieserling
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH
Maarweg 271
50825 Köln
Telefon 0221/922-0
www.awbkoeln.de

In Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH
SWK 50 – Unternehmenskommunikation
Parkgürtel 26
50823 Köln
Telefon 0221/178-0
www.stadtwerkekoeln.de

Konzeption und Gestaltung

KD1 Designagentur, Köln

Fotografie

Oliver Tjaden, Düsseldorf (Titel)
Frank Reinhold, Düsseldorf (S. 3 und 8)
Dirk Moll, Köln (S. 5)